

Neue Ent. Nachr.	6	4 - 38	D - 7538 Keltern, 25. 7. 83
------------------	---	--------	-----------------------------

Beiträge zur Pyraliden-Fauna Sardinien. 1. Crambinae (Lepidoptera: Pyraloidea: Crambidae)

ROLF-ULRICH ROESLER

Abstract

After a short introduction referring to the climate, the geology, and the vegetation of Sardinia, the author gives a general view on the Sardinian Crambinae with special reference to the seasonal appearance of Acentria nivea. Moreover the geographical distribution of all Sardinian Crambidae is discussed and illustrated with maps. A bibliography and a list of collectors is also added.

So far, there are known 54 Crambidae species, 19 of which are reported from Sardinia for the first time.

Kurzfassung

Nach einer kurzen Einführung in die Klimaverhältnisse, die Geologie und die Vegetation Sardinien, sowie Angaben zu Erscheinungsbeobachtungen über Acentria nivea (OLIVIER 1791) werden die Crambidae von Sardinien vorgestellt unter tabellarischer Berücksichtigung der Literatur sowie der Sammler neben den Angaben zur allgemeinen Verbreitung mit Nachweiskarten zu den Vorkommen auf Sardinien.

Insgesamt sind bis jetzt 54 Crambiden-Species nachgewiesen, davon 19 Arten neu für Sardinien.

Riassunto

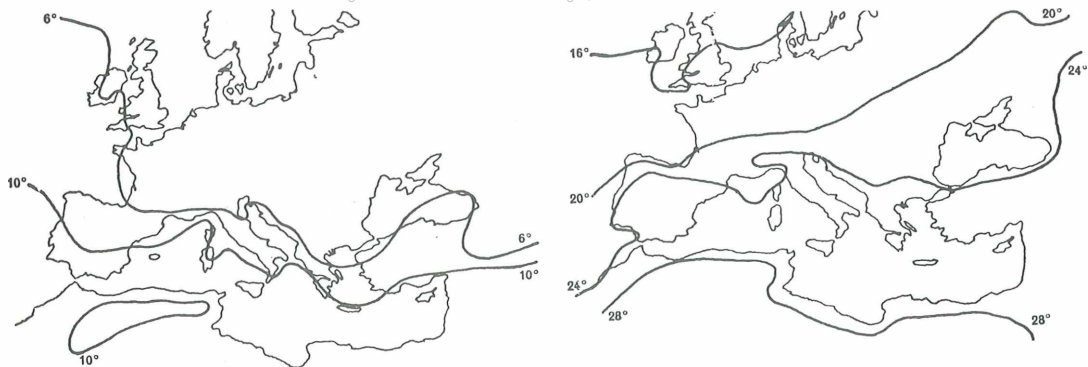
Dopo una breve introduzione in cui vengono descritti il clima, le geologia e la vegetazione della Sardegna, l'autore fa una esposizione generale dei Crambidi dell'Isola, con particolare riferimento alla presenza stagionale di Acentria nivea. Viene discusse inoltre la loro presenza ed illustrata, mediante cartine, la distribuzione geografica. Il lavoro è completato dalla bibliografia e da un elenco di collezionisti.

Finora sono state trovate 54 specie di Crambidi, delle quali 19 sono citate come nuove per la Sardegna.

Die seit 1975 bestehende Zusammenarbeit mit Professor Dr. ROMOLO PROTA (Istituto di Entomologia Agraria, Università degli studi di Sassari) hat es mir mit Hilfe von Kollegen, die mir Material überantwortet haben (ARENBERGER, Wien; HARTIG, Bozen; Dr. GOZMANI, Budapest), ermöglicht, hier einen ersten Beitrag als Neukonzeption einer Pyralidenfauna Sardinien vorzulegen; für ihre Unterstützung sei allen genannten Personen herzlich gedankt.

Sardinien liegt im östlichen Bereich der Westmediterraneis und nimmt eine gewisse Sonderstellung ein, da auf der Insel sowohl Endemismen ("alte", auf das Miozän zurückgehende Pflanzen wie z.B. Centaurea filiformis oder Genista morisii, wie auch "junge" aus dem Tertiär bis Quartär wie Iberis pruiti var. integerrima), ostmediterrane Vertreter (hier westlichstes Vorkommen von beispielsweise dem Jupiterbart - Anthyllis barba-jovis, zentralmediterrane wie Euphorbia spinosa, als auch westmediterrane Pflanzen wie Pinus pinea ("Strandkiefer"), Quercus suber (Korkeiche), Arbutus unedo (westl. Erdbeerbaum), Chamaerops humilis (Zwergpalme) oder unter anderem Calycotome spinosa (Dornginster) beheimatet sind. Vielfältig sind überdies die Beziehungen zu Korsika, dem italienischen Festland, zu Sizilien und auch zu Nordafrika. Wie die vorliegende Arbeit zeigt, gibt es auch in faunistischer Hinsicht entsprechende Bestätigungen, von denen hier einleitend nur Agriphila cyrenaicella (Nordafrika - Sizilien - Sardinien) oder Catoptria corsicella (Korsika - Sardinien) sowie Chrysocrambus sardiniellus (Spanien - Sardinien) genannt werden.

Das Klima auf Sardinien ist typisch mediterran, wobei hier aus Platzgründen keine lange Schilderung vorgenommen, sondern die Situation anhand der Abb. 1 veranschaulicht wird, in welcher die durchschnittlichen Januar- und Juli-Temperaturen für die Mediterraneis zu sehen



Durchschnittliche Januar-Temperaturen im Mittelmeergebiet in °C Durchschnittliche Juli-Temperaturen im Mittelmeergebiet in °C
Abb. 1: Darstellung der durchschnittlichen Temperatursituation im Mittelmeergebiet (aus POLUNIN & HUXLEY 1976).

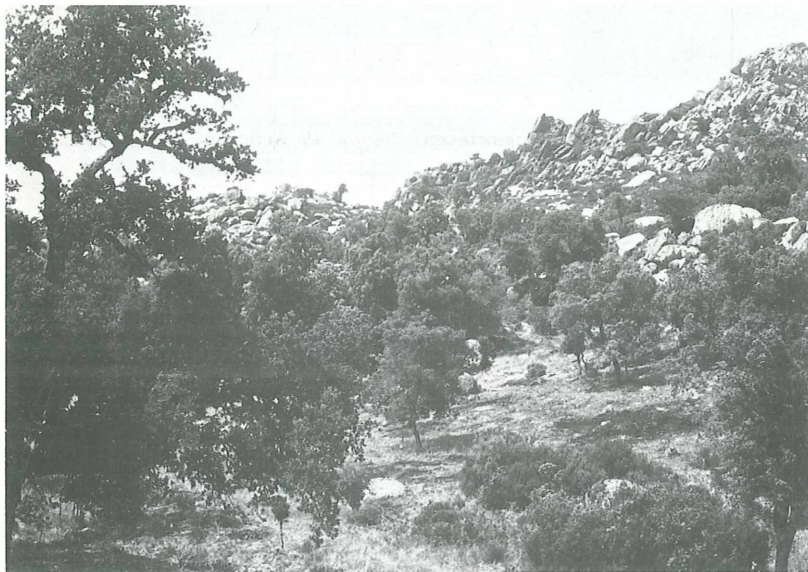


Abb. 2: Blockfelsenterrain zwischen Sorgono und Sedilo im Zentrum Sardiniens.

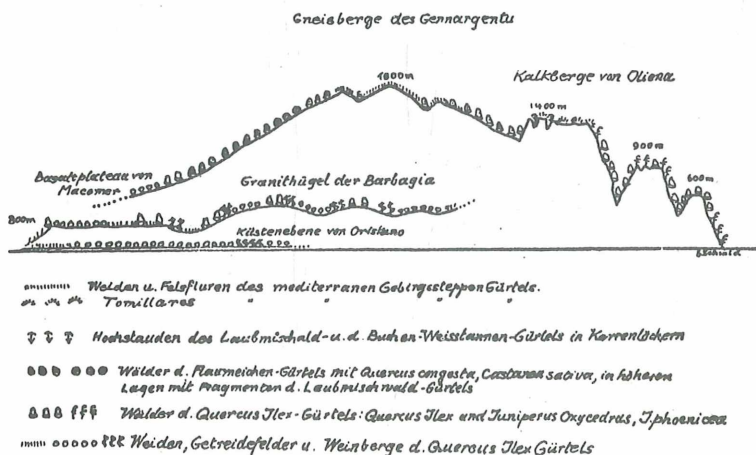


Abb. 3: Vegetationsprofil durch das mittlere Sardinien von Westen nach Osten im Bereich des Gennargentu (nach RIKLI 1946).

sind. Konform dazu sind die milden Winter sehr regenreich, die Sommer hingegen extrem trockenheiß (Sommerdürre), wozu sich ein fast immer wehender, mehr oder weniger heftiger Wind gesellt; entsprechend mannigfach dokumentieren sich auch die Anpassungen der Pflanzenwelt an solche extreme Klimaverhältnisse: Hartlaubsträucher - Sklerophyllen, kurzlebige Einmalblüher - Therophyten, Zwiebel- und Knollenpflanzen - Geophyten, Kleinststräucher - Chamae- und Hemikryptophyten, Hartgräser - Xerogrammineen, Sukkulenten, Filzpflanzen - Tri-chophyten, kleinblättrige Pflanzen - Mikrophyllen, und viele andere mehr.

G e o l o g i s c h gesehen nehmen altkristalline Massen (Granite und Gneise) sowie paläozoische Sedimente ein Drittel der Inseloberfläche ein. Sie entstanden durch den Aufstau bei der Aufschiebung des afrikanischen Blockes auf den europäischen. Im oberen Jura, zur Kreidezeit und noch während des Alttertiärs war Sardinien eine zusammenhängende Landmasse sowohl mit Italien, als auch mit Spanien und Nordafrika als Ibero-kosardinisches Massiv, reichend vom thyrrenischen Zwischengebirge im Sizilienbogen bis zur Toskana und zum katalonischen Granitgebiet. Auch die mächtige Verwitterungskruste spricht für das hohe Alter, die Massive sind aufgelöst in gigantische Blockfelder und Felsbildungen (Abb. 2).

Gegensätzlich zum kristallinen Osten erscheint der Westen Sardiniens mit jüngeren, mesozoischen und früh- bis mitteltertiär sowie jungtertiär gefalteten Sedimenten ausgestaltet, mit den jungen pliozänen bis quartären Ergußgesteinen Basalt, Trachyt, Phonolith und Leucit als Quellen fruchtbaren Bodens.

G e o m o r p h o l o g i s c h zeigt sich Sardinien sehr abwechslungsreich: Gebirge mit steilen, nach Osten gerichteten Felssteilküsten, schwach gewölbte Rücken neben ebenen Plateaus mit Felskanten, vulkanisch entstandenen Bildungen sowie weite Küstenebenen im Westen. Die höchste Erhebung sind der Monte Limbara mit 1362m NN im Norden, der Gennargentu mit 1834m NN im Zentrum und der Monte Linas mit 1236m NN im Südwesten.

Auffallend ist die Verarmung der sardinischen **F l o r a** gegenüber der ost- und westmediterranean, was mit der Isolation seit des mittleren und jüngeren Tertiärs und einem vielfachen Klimawechsel erklärt wird, mit dem Eiszeitklima, nach welchem eine Regeneration aus Refugien nicht möglich war, sowie mit dem trockenen Zwischen- und Nacheiszeitklima, das die mesophilen Vegetationen dezimierte. Nichtsdestotrotz zeigt die heutige Flora eine durch miozäne Xeromorphien und pliozäne Oreophytenbildungen geförderte Eigenständigkeit.

Wie die Abb. 3 verdeutlicht, gibt ein durch den Bereich des Gennargentu gelegtes Profil einen ausgezeichneten Querschnitt durch die **V e g e t a t i o n s g ü r t e l** Sardiniens wider; die Steigung des Geländes wird erst ab etwa 1000m NN steiler; bis 500m NN herrschen neben Getreidefeldern und Weinbergen Weiden mit einer Gräserflora (Aegilops, Lagurus, Bromus, Vulpia, Briza, Avena, Cynosurus, etc.) (Abb. 4) vor, Quercus ilex - Bestände gibt es nur dort, wo keine Beweidung möglich ist; eine reichhaltigere Krautvegetation neben Oleander und Vitis zeigt sich nur entlang der Bachsysteme (Abb. 5).

In den mittleren Höhen unterhalb des Gennargentu sind mehr oder weniger deutlich die Charakteristika des sogenannten Flaumeichengürtels ausgebildet, an einigen Stellen noch Reste des ursprünglichen Laubmischwaldgürtels (Abb. 6). Die oberen Lagen schließlich werden von den baumarmen Felsfluren (Abb. 7) eingenommen, durch menschliche Hand meist entscheidend verfremdet bzw. steppenartig "verweidet", oder auch dem natürlichen Gebirgs-Steppengürtel der Gipfellagen des Gennargentu angehörig.

Durch alle Vegetationsgürtel hindurch treten die sogenannten Nuraghen auf, Bauten aus frühgeschichtlicher Zeit, die meist als mehr oder weniger verfallene Ruinen (Abb. 8) mit einer in der Regel sehr naturnahen Begleitflora vielen Insekten und hier speziell den Crambinen, ausgezeichnete Lebensbedingungen bieten.

Die Gesamtsituation der Flora Sardiniens mit ihren de- und regenerierenden Übergangsstadien vom Primärwald über die Garigue und die Macchie bis hin zur Steppe zeigt das Verflechtungsschema von POLUNIN & HUXLEY (1976), das mit der Abb. 9 vorgestellt wird, sehr eindringlich.

Es soll kurz auf die einzelnen Vegetationstypen Sardiniens eingegangen werden:

Es lassen sich verschiedene **W a l d t y p e n** unterscheiden: zu den IMMERGRÜNEN LAUBWÄLDERN gehören einmal der Korkeichenwald (Quercus suber) als westmediterranes Element, vorkommend vor allem im Norden (z.B. am Mte. Limbara), wo die Niederschläge etwas reichlicher fallen, und ausgebildet als lichter Wald mit Macchien-Unterbewuchs, zum anderen auch der circummediterrane Steineichenwald (Quercus ilex), der von der Küste bis auf 1200m NN hinaufreicht und besonders an trockenen und steinigen Hängen anzutreffen ist. - Der Flaumeichenwald (Quercus virgiliana, Qu. congesta), ostmediterran und von 500 bis 1400m NN vorkommend, wird den SOMMERGRÜNEN LAUBWÄLDERN zugerechnet, besteht meist aus Buschland mit höchstens 10m Höhe, ist nur selten unbeeinflusst und wird in der Regel beweidet; ab und zu

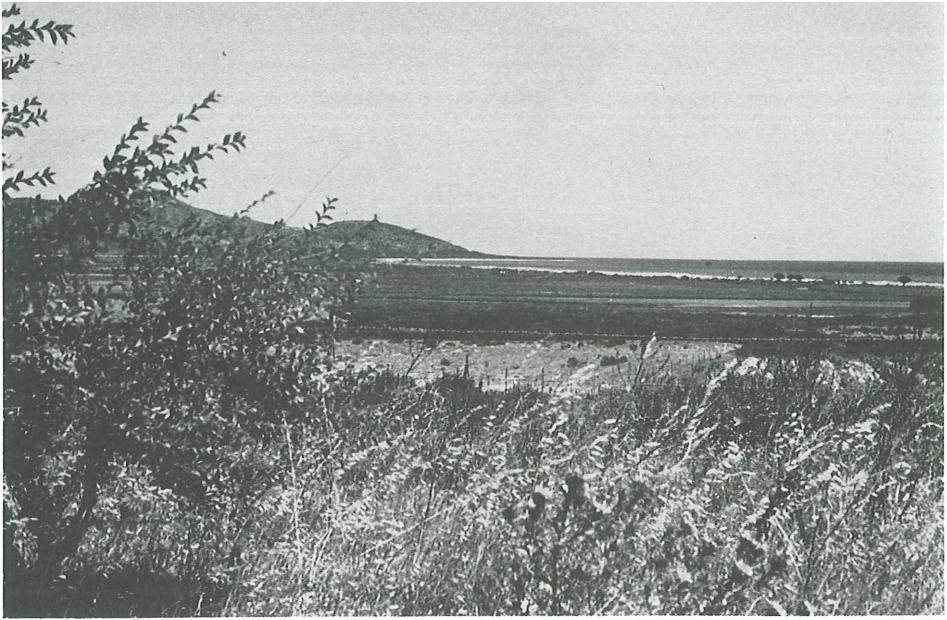


Abb. 4: Kultiviertes und beweidetes Gelände entlang der Ostküste Sardinien neben halophilen Pflanzengesellschaften, bei La Caletta.

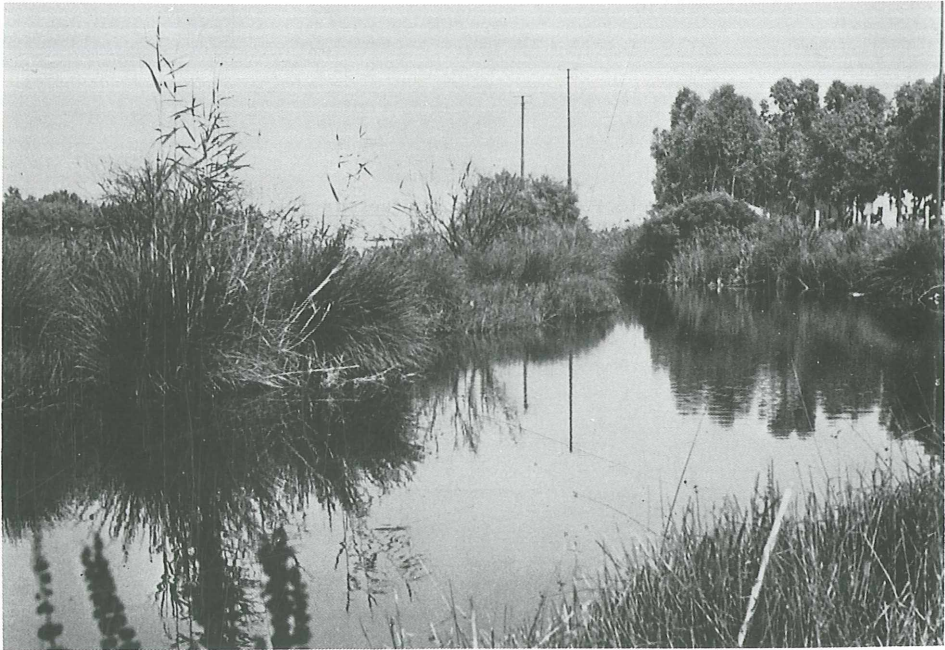


Abb. 5: Bachvegetation im Küstenbereich von Budoni.

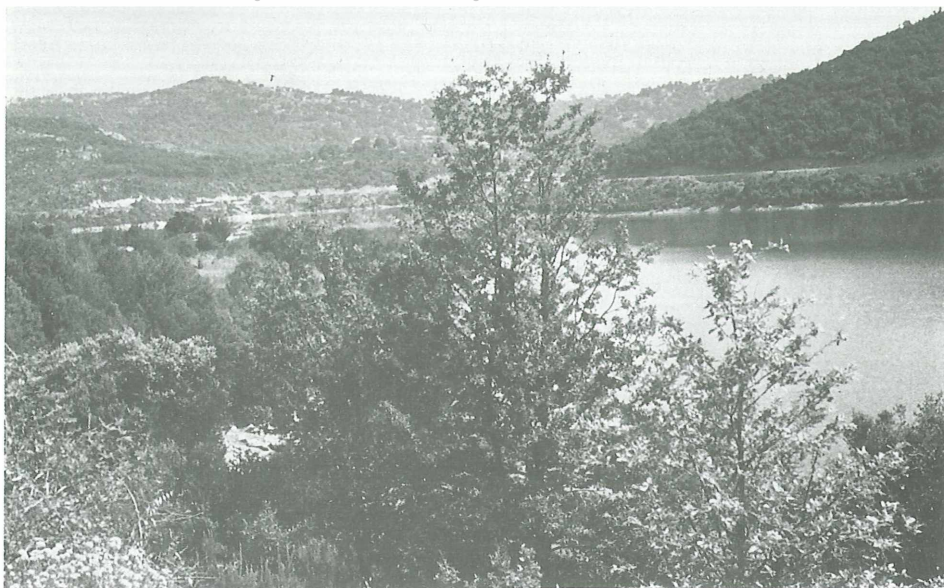


Abb. 6: Vorberggebiet des Gennargentu westlich von Fonni mit Laubmischwaldresten.

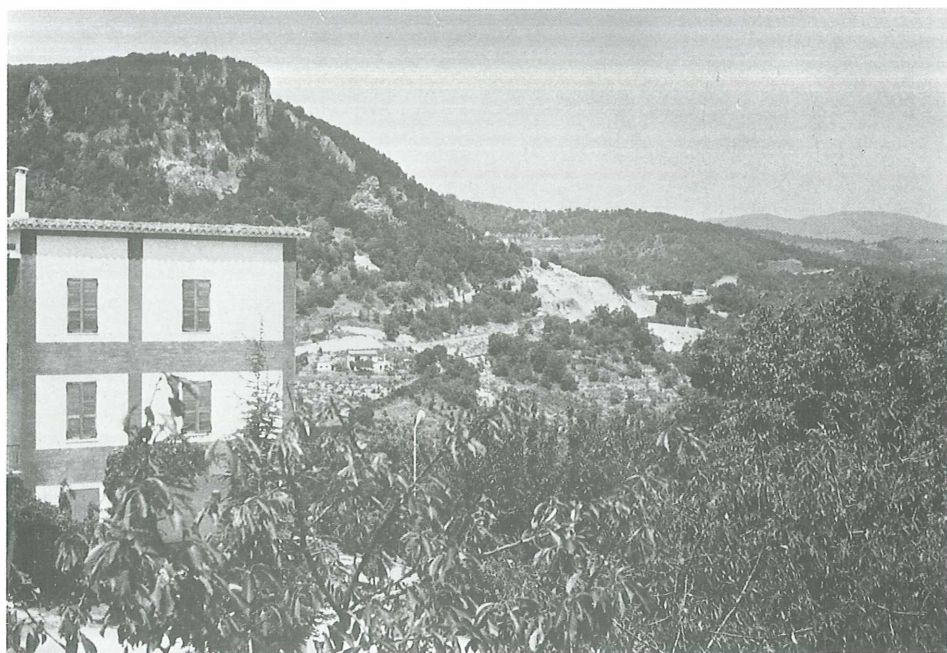


Abb. 7: Umgebung von Belvi mit Blick auf die Felsfluren der Gipfellagen.

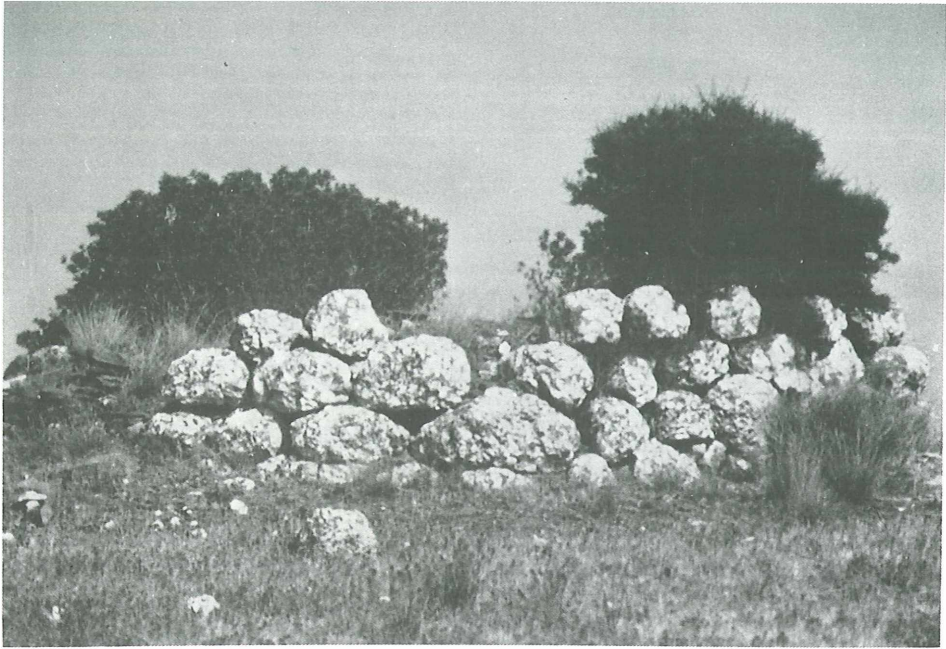


Abb. 8: Nuraghen-Rest inmitten Weidelandgebietes nordöstlich von Siniscola.

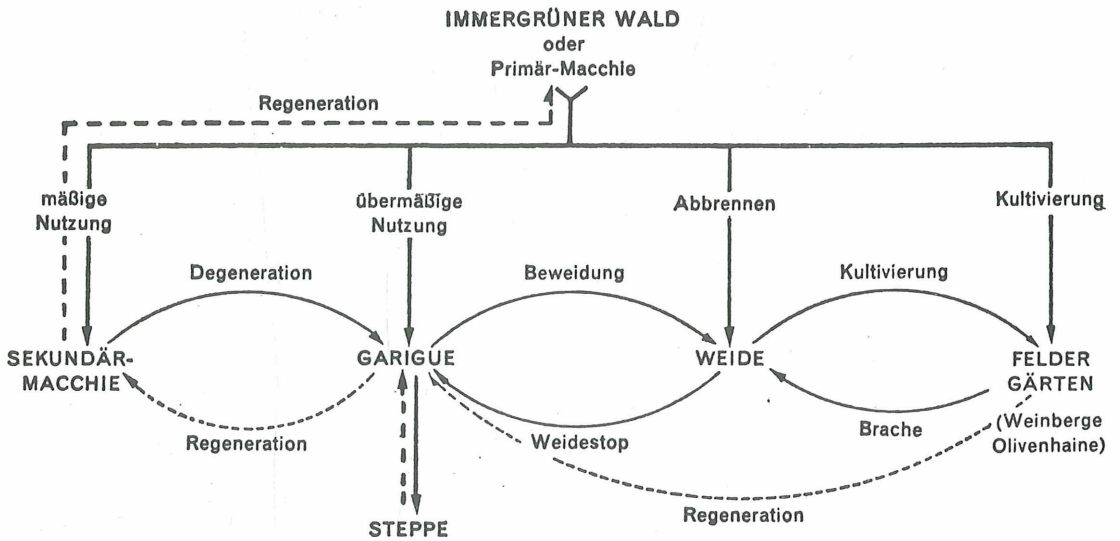
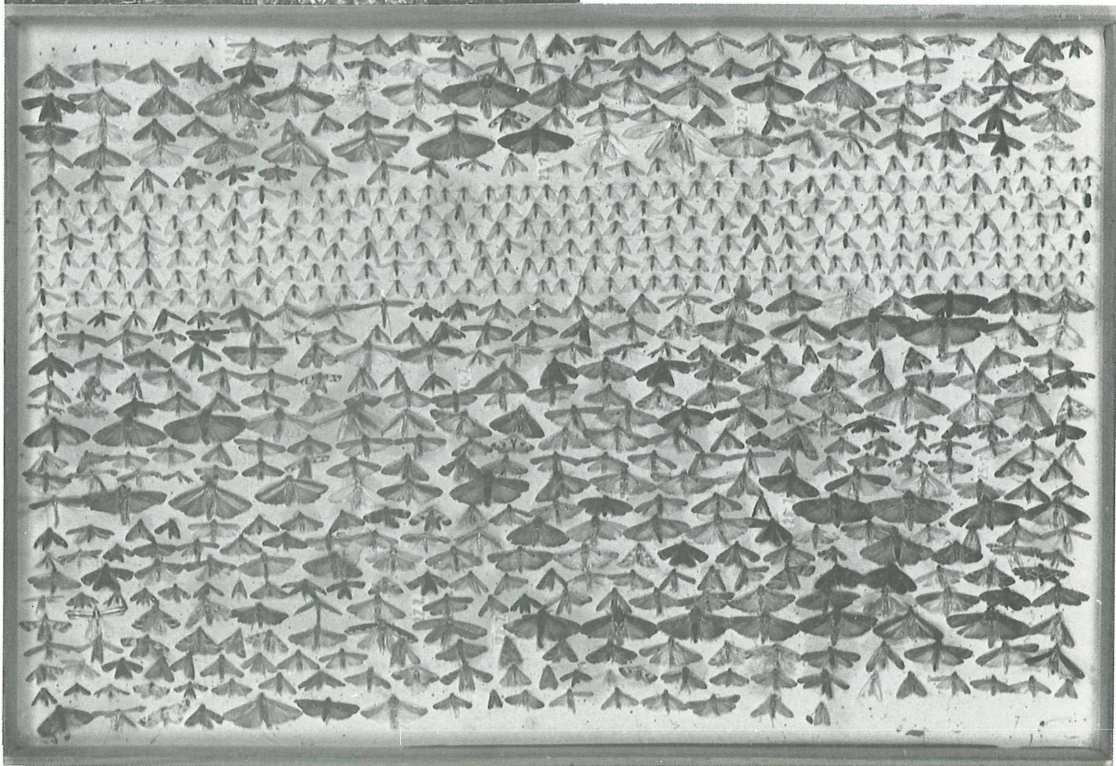


Abb. 9: Übergangsstadien der de- und regenerierenden Pflanzengesellschaften und der Einfluss des Menschen auf die Vegetation (aus POLUNIN & HUXLEY 1976).



Abb. 10:
Lichtfalle von Siniscola mit einer 160-Watt-Mischlichtlampe in der Außenstation des agrarentomologischen Institutes der Universität Sassari.

Abb. 11:
Lichtfangausbeuten von Siniscola 1972; im oberen Drittel der Schachtel eine Auswahl der angeflogenen Acentria nivea. Tiere auf Minutien genadelt und vorgebreitet.



kommen Übergänge zum Laubmischwald vor, mit Crataegus monogyna, Acer campestre, Sorbus terminalis, Prunus spinosa, Rosa obtusiflora, Taxa baccata, Ilex aquifolium und andere; an der Westseite des Gennargentu treten Corylus-Buschwälder und Castanea sativa bestandsbildend auf. Unter den PINIENWÄLDERN sind die an die Küste gebundenen und teils angepflanzten Sandstrandwälder (Pinus pinea) vorherrschend und mit einem aus niedriger Macchie bestehendem Unterbewuchs ausgestattet. An trockenheißen Felsküsten wird Pinus halepensis angetroffen und im Landesinneren, teils auch als Mischwald auftretend, Pinus pinaster. Wacholderbestände kleineren Ausmaßes in Form von lichten, trockenen Gebirgswäldchen mit typisch mediterranem Unterbewuchs gibt es östlich des Limbara.

In der Macchie (3 - 4m hoch) ist wegen der dauernden Holzentnahme keine Stammbildung möglich, sie stellt ein Degradationsstadium der immergrünen Eichenwälder dar. Charakteristische Pflanzen sind unter anderem Cistus spp., Erica arborea, Arbutus unedo, Pistacia spp., Rosmarinus officinalis, Cytisus, Calycotome, Spartium, Viburnum tinus, Tamix sp., Lonicera implexa, Asparagus, Smilax, Clematis.

Die Garrigue besteht aus Pflanzengesellschaften mit bis zu 1 Meter hohen Sträuchern, zwischen denen bisweilen nackter Boden hervortritt; sie entwickelt sich aus der Macchie durch Überweidung, Abbrennen etc. Hier anzutreffende Vertreter sind z.B. Quercus coccifera, Lavandula stoechas, Thymus spp., Euphorbia spinosa, Brachypodium ramosum, Teucrium polium und Ilex europaeus.

In den Steppen- und Felsfluren sind bereits auch die Sträucher abgeweidet, überleben können hier auf Dauer meist nur kurzlebige Pflanzen oder Zwiebel- und Knollengewächse; weit verbreitet sind die sogenannten Affodillfluren (Asphodelos microcarpus, A. albus); erwähnt werden können als Beispiele dieses Vegetationstypes Andropogon hirtus, A. distachyus, Phlomis spp., Marrubium oder auch Urginea maritima.

Neben den tagsüber aufgescheuchten Arten wurden die Crambiden hauptsächlich durch Lichtfang erfaßt. Wie aus der nachfolgenden Faunenübersicht festgestellt werden kann, spielen die Lichtfallen in den Außenstationen des agrarentomologischen Institutes der Universität Sassari eine bedeutende Rolle. Die Abb. 10 zeigt ein solches Gerät, das mehrere Jahre in Siniscola aufgestellt war. Ich selbst betreute die Lichtfalle und im Vergleich dazu eine 160-Watt-Mischlichtlampe vor einem weißen Leintuch vier Wochen lang im Sommer 1975.

In diesem Zusammenhang soll eine bemerkenswerte Beobachtung erwähnt werden, die bestimmt nicht so schnell wiederholbar sein dürfte: In fünf klaren Nächten vor, während und nach Vollmond flogen an beiden Leuchtplätzen Tausende und Abertausende der interessanten Pyralide Acentria nivea (OLIVER 1791) an (Abb. 11), und die Exemplare vollzogen nach dem Anflug kreiselnde Bewegungen am Boden, bis sie schließlich nach etwa zwei Stunden zugrunde gingen; am nächsten Morgen schienen sie zu neuem Leben erweckt, als Ameisen die toten Falter forttrugen. - Der Anflug von Acentria nivea dauerte von abends einer Stunde nach Beginn der Dunkelheit bis etwa 1 Uhr nachts an, verebte dann und wiederholte sich in fünf Nächten in Siniscola. In der sechsten Nacht waren es ein knappes Dutzend Falter und in der siebten Nacht flog keine Acentria nivea mehr. Von HARTIG erfuhr ich später, daß er innerhalb von 10 Sammeljahren auf Sardinien ganze drei Acentria nivea erbeutet hatte.

Im Folgenden werden die Crambinae, die bis dato auf Sardinien nachgewiesen worden sind, aufgeführt, wobei in erster Linie auf die Literatur von BLESZYNSKI (MP, Bd. 1) hingewiesen wird, wo 1965 alle Arten diagnostiziert und farbig aquarelliert sind, so daß hier auf Einzelheiten verzichtet werden kann. Es wird lediglich auf die Gesamtverbreitung und die Meldungen von Sardinien eingegangen. In einer Tabelle wird die Literatur berücksichtigt, die Sammlungen von AMSEL und der Universität Sassari, sowie alle Sammler, die mir freundlicherweise ihr Material zugänglich oder zur Verfügung gestellt haben. In den Verbreitungskarten sind alle Arten mit gleichen Verbreitungsangaben zusammengefaßt, wobei im Index die im Text verwendeten Artnummern Verwendung finden.

Insgesamt werden 54 Crambinae-Arten aufgeführt; davon sind 19 Species (mit * vor den Artnummern in der Tabelle versehen) neu für Sardinien, weitere waren entweder in der Literatur übersehen worden, bzw. sind erst vor kurzer Zeit von PROTA (1973a, 1973b) und ARENBERGER (1975) für Sardinien genannt worden.

1. Euchromius bellus (HÜBNER 1796) Taf. 1, Fig. 1, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 68, Nr. 18, Taf. 2 (Imago), Taf. 35 (♂-Genital), Taf. 88 (♀-Genital).
 Verbreitung: Von Südfrankreich bis in den Orient.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VIII).

2. Euchromius anapiellus (ZELLER 1847) Taf. 1, Fig. 2, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 69, Nr. 19, Taf. 2 (Imago), Taf. 35 (♂-Genital), Taf. 88 (♀-Genital).
 Verbreitung: Mediterran: Im Norden von Portugal bis Italien, im Süden von Marokko bis nach Kleinasien.
 Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.
 Meldungen: Oristano; Sa Illetta, Cagliari (VII); Musei (VIII).

3. Euchromius superbellus (ZELLER 1849) Taf. 1, Fig. 3, Verbreitungskarte 2.
 MP I, 1965: 70, Nr. 20, Taf. 2 (Imago), Taf. 35 (♂-Genital), Taf. 88 (♀-Genital).
 Verbreitung: Von Spanien durch die Mediterraneis bis zur Buchara.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Musei (VIII).

4. Euchromius gozmanyi BLESZYNSKI 1961 Abb. 12 (Farbtafel), Verbreitungskarte 2.
 MP I, 1965: 71, Nr. 22, Taf. 35 (♂-Genital), Taf. 88 (♀-Genital).
 Verbreitung: Spanien und Tunesien.
 Für Sardinien nur nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.
 Meldungen: Musei (VII).

5. Euchromius ramburiellus (DUPONCHEL 1836) Taf. 1, Fig. 4, Verbreitungskarte 2.
 MP I, 1965: 74, Nr. 27, Taf. 2 (Imago), Taf. 36 (♂-Genital), Taf. 88 (♀-Genital).
 Verbreitung: Von Spanien durch Südeuropa und Nordafrika bis nach Zentralasien.
 Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.
 Meldungen: Siniscola (VII); Santoru (VI), Sa Illetta, Cagliari (VII).

6. Euchromius cambridgei (ZELLER 1867) Taf. 1, Fig. 5, Verbreitungskarte 3.
 MP I, 1965: 77, Nr. 30, Taf. 2 (Imago), Taf. 36 (♂-Genital), Taf. 89 (♀-Genital).
 Verbreitung: Von Nordafrika und den Kanaren bis nach Dalmatien und bis in den Iran vorkommend.
 Aus Italien bisher nicht bekannt.
 Für Sardinien neu nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.
 Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX); Siniscola (VII, VIII, IX); Desulo, Mte Spada (VII); Budoni (VII); Belvi (VIII); Musei (VIII).

7. Euchromius vincelullus (ZELLER 1847) Taf. 1, Fig. 6, Verbreitungskarte 4.
 MP I, 1965: 81, Nr. 35, Taf. 3 (Imago), Taf. 37 (♂-Genital), Taf. 90 (♀-Genital).
 Verbreitung: In der südlichen Mediterraneis bis nach Afghanistan.

Aus. Italien bereits bekannt.

Für Sardinien neu nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.

Meldungen: Tempio (VIII); Siniscola (VII, VIII); Santoru (VI); Mannu, Can Gutluru; Musei (VI, VII, X); Arcu Neridou, Cagliari (VIII); Teulada (V).

8. Euchromius ocellus (HAWORTH 1811) Taf. 1, Fig. 7, Verbreitungskarte 5.

MP I, 1965: 84, Nr. 3 (Imago), Taf. 38 (♂-Genital), Taf. 90 (♀-Genital).

Verbreitung: Überall in den tropischen und subtropischen Bereichen, in Nordamerika, Hawaii wie auch in Australien; in den gemäßigten Breiten meist eingeschleppt oder als Zuwanderer.

Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Sassari (VII, VIII); Tempio, Pausania; Siniscola (VII, VIII); Lanusei (VII); Aritzo (VI, VII); Belvi (VIII); Musei (V, VI, VII).

9. Chilo luteellus (MOTSCHULSKY 1866) Taf. 1, Fig. 8 a, b, Verbreitungskarte 2.

MP I, 1965: 106, Nr. 56, Taf. 4 (Imagines), Taf. 41 (♂-Genital), Taf. 93 (♂-Genital).

Verbreitung: Nordafrika und westliches Mittelmeergebiet, dann Rumänien bis in den Vorderen Orient, Ostasien.

Aus Italien bereits bekannt.

Neu für Sardinien.

Meldungen: Musei (VIII).

10. Calamotropha paludella (HÜBNER 1824) Taf. 2, Fig. 9, Verbreitungskarte 6.

MP I, 1965: 144, Nr. 77, Taf. 6 (Imagines), Taf. 46 (♂-Genital), Taf. 95 (♂-Genital).

Verbreitung: Von Westeuropa bis nach Zentralasien, Kaschmir, Ostasien, Kleine Sundainseln, Australien, Madagaskar und Südafrika.

Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Sassari (VI); Tempio (VIII, IX); Siniscola (VII, VIII); Aritzo; Porto Santoru (VI).

11. Calamotropha fuscilineatella (D. LUCAS 1938) Abb. 13 (Farbtafel), Verbreitungskarte 2.

MP I, 1965: 151, Nr. 82, Taf. 7 (Imago), Taf. 46 (♂-Genital).

Verbreitung: Marokko.

Für Sardinien neu nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.

Meldungen: Umg. Musei (VII).

12. Chrysoteuchia culmella (LINNAEUS 1758) Taf. 2, Fig. 10, Verbreitungskarte 7.

MP I, 1965: 166, Nr. 101, Taf. 8 (Imagines), Taf. 48 (♂-Genital), Taf. 98 (♂-Genital).

Verbreitung: Gesamte paläarktische Region in mehreren Subspecies.

Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Siniscola (VIII); Aritzo (VI, VII); Ortuabis (VII); Stazione Gairo (VI). (meist als hortellus).

13. Crambus pascuellus (LINNAEUS 1758) Taf. 2, Fig. 11, Verbreitungskarte 8.

MP I, 1965: 202, Nr. 116, Taf. 9 (Imagines), Taf. 51 (♂-Genital), Taf. 101 (♂-Genital).

Verbreitung: In der gesamten paläarktischen Region, mit einer Subspecies auch in Nordamerika.
Aus Italien und Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Siniscola (VII); Desulo, Mte Spada (VII); Stazione Gairo (VI).

14. Crambus sivellus (HÜBNER 1813) Taf. 2, Fig. 12, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 204, Nr. 117, Taf. 9 (Imagines), Taf. 51 (♂-Genital), Taf. 101 (♂-Genital).
 Verbreitung: In der gesamten paläarktischen Region beheimatet.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VII).
15. Crambus scoticus (WESTWOOD 1849) Taf. 2, Fig. 13, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 205, Nr. 118, Taf. 9 (Imago), Taf. 51 (♂-Genital), Taf. 101 (♂-Genital).
 Verbreitung: In der Westpaläarktis von Fennoskandien über Europa bis nach Spanien und nach Kleinasien.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VII). (bisher als uliginosellus).
16. Crambus heringiellus (HERRICH-SCHÄFFER 1848) Taf. 3, Fig. 14, Verbreitungskarte 2.
 MP I, 1965: 207, Nr. 121, Taf. 10 (Imago), Taf. 51 (♂-Genital), Taf. 102 (♂-Genital).
 Verbreitung: In der Westpaläarktis von Fennoskandien über Europa bis nach Sizilien und nach Zentralasien.
 Aus Italien (Festland) bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Aritzo (VII).
17. Crambus pratellus (LINNAEUS 1758) Taf. 3, Fig. 15, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 209, Nr. 123, Taf. 10 (Imagines), Taf. 51 (♂-Genital), Taf. 102 (♂-Genital).
 Verbreitung: In der Westpaläarktis von Fennoskandien bis in die Mediterraneis, nach Kleinasien und in das Europäische Rußland.
 Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.
 Meldungen: Siniscola (VII).
18. Crambus nemorellus (HÜBNER 1813) Taf. 3, Fig. 16, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 212, Nr. 125, Taf. 10 (Imagines), Taf. 52 (♂-Genital), Taf. 103 (♂-Genital).
 Verbreitung: Von Westeuropa bis zum Amurgebiet in mehreren Subspecies.
 Aus Italien bereits bekannt.
neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VII).
19. Crambus perlellus (SCOPOLI 1763) Taf. 3, Fig. 17, Verbreitungskarte 9.
 MP I, 1965: 217, Nr. 130, Taf. 11 (Imagines), Taf. 52 (♂-Genital), Taf. 104 (♂-Genital).
 Verbreitung: In zahlreichen Subspecies in der gesamten holarktischen Region einschließlich Nordafrika.
 Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.
 Meldungen: Siniscola (VII); Desulo, Mte. Spada (VIII); "Sardinien" nach PIONNEAU 1911: 188 (VI, VII).

20. Angustalius malacellus (DUPONCHEL 1836) Taf. 3, Fig. 18, Verbreitungskarte 10.
 MP I, 1965: 230, Nr. 143, Taf. 13 (Imago), Taf. 54 (♂-Genital), Taf. 105 (♂-Genital).
 Verbreitung: Mediterraneis von Spanien bis Kleinasien und Syrien; bisher unbekannt aus Nordafrika.
 Aus Italien bereits bekannt.
 Für Sardinien neu nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.
 Meldungen: Siniscola (VII, VIII, IX); Santa Lucia (VII); Belvi (VIII).
21. Agriphila deliella (HÜBNER 1813) Taf. 3, Fig. 19, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 232, Nr. 145, Taf. 12 (Imago), Taf. 55 (♂-Genital), Taf. 106 (♂-Genital).
 Verbreitung: In mehreren Subspecies in der Westpaläarktis vom südlichen Fennoskandien bis nach Nordafrika, Transkaukasien und Afghanistan.
 Aus Italien bereits bekannt.
 Neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VII).
22. Agriphila tristella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 3, Fig. 20, Verbreitungskarte 7.
 MP I, 1965: 234, Nr. 146, Taf. 12 (Imagines), Taf. 55 (♂-Genital), Taf. 106 (♂-Genital).
 Verbreitung: Westpaläarktis von Fennoskandien bis nach Spanien, Sizilien, nach Kleinasien sowie Zentralasien.
 Aus Italien (Festland) bereits bekannt.
 Von Sardinien seit 1973 (PROTA) nachgewiesen.
 Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX).
23. Agriphila inquinatella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 3, Fig. 21, Verbreitungskarte 4.
 MP I, 1965: 239, Nr. 148, Taf. 13 (Imagines), Taf. 55 (♂-Genital), Taf. 106 (♀-Genital).
 Verbreitung: Westpaläarktis von Fennoskandien bis nach Spanien, Sizilien, zum Jordan sowie bis Turkestan.
 Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.
 Meldungen: Belvi (V); Aritzo (VIII); Lanusei (XI); Musei (VII).
24. Agriphila brioniella (ZERNY 1914) Taf. 3, Fig. 22, Verbreitungskarte 7.
 MP I, 1965: 246, Nr. 149, Taf. 13 (Imagines), Taf. 55 (♂-Genital).
 Verbreitung: Mediterraneis sowie Ungarn, Kleinasien, Krim und Transkaukasien.
 Aus Italien bereits bekannt.
 Neu für Sardinien.
 Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX).
25. Agriphila latistria (HAWORTH 1811) ssp. vallicolella (COSTA 1885) Taf. 4, Fig. 23, Verbreitungskarte 10.
 MP I, 1965: 243, Nr. 152, Taf. 13 (Imagines), Taf. 55 (♂-Genital), Taf. 106 (♀-Genital).
 Verbreitung (von latistria): Mitteleuropa einschließlich Britische Inseln, Mediterraneis ohne Nordafrika, sowie Vorderer Orient bis zum Irak.
 Aus Italien bereits bekannt.
 Von Sardinien und Korsika ist die Subspecies vallicolella beschrieben.
 Meldungen: Aritzo (VIII, IX); Desulo, Mte Spada (VIII); Correboi (VIII). (Teils als vectifer, teils als fuscatellus geführt).

26. Agriphila selasella (HÜBNER 1813) Taf. 4, Fig. 24, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 246, Nr. 154, Taf. 13 (Imago), Taf. 56 (♂-Genital), Taf. 106 (♀-Genital).
 Verbreitung: Westpaläarktis von Fennoskandien bis nach Spanien und Sizilien sowie bis nach Zentralasien.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Tempio (IX); Belvi (VIII).
27. Agriphila trabeatella (HERRICH-SCHÄFFER 1848) Taf. 4, Fig. 25, Verbreitungskarte 11.
 MP I, 1965: 248, Nr. 157, Taf. 14 (Imagines), Taf. 56 (♂-Genital), Taf. 107 (♀-Genital).
 Verbreitung: Südliche Mediterraneis, Nordafrika und Vorderer Orient.
 Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.
 Meldungen: Siniscola (VIII); Aritzo (VIII, IX); Arcu Neridou, Cagliari (VIII).
28. Agriphila poliella (TREITSCHKE 1832) Taf. 4, Fig. 26, Verbreitungskarte 2.
 MP I, 1965: 251, Nr. 161, Taf. 14 (Imagines), Taf. 56 (♂-Genital), Taf. 107 (♀-Genital).
 Verbreitung: Von Europa einschließlich Fennoskandien und Sizilien bis nach Zentralasien.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Aritzo (VII).
29. Agriphila cyrenaicella (RAGONOT 1887) Taf. 4, Fig. 27, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 252, Nr. 163, Taf. 14 (Imago), Taf. 57 (♂-Genital), Taf. 107 (♀-Genital).
 Verbreitung: Spanien, Nordafrika, Sizilien sowie Vorderer Orient bis zum Iran.
 Aus Italien (Festland) bisher nicht bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VII).
30. Agriphila tersella (LEDERER 1855) Taf. 4, Fig. 28, Verbreitungskarte 8.
 MP I, 1965: 253, Nr. 164, Taf. 14 (Imagines), Taf. 57 (♂-Genital), Taf. 108 (♀-Genital).
 Verbreitung: Von den Kanaren, von Nordafrika und Spanien über die Mediterraneis bis in den vorderen Orient, Iran und Transkaukasien.
 Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNKI) bereits bekannt.
 Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX); Musei (VII); Teulada.
31. Agriphila geniculea (HAWORTH 1811) Taf. 4, Fig. 29, Verbreitungskarte 12.
 MP I, 1965: 256, Nr. 167, Taf. 15 (Imagines), Taf. 57 (♂-Genital), Taf. 108 (♀-Genital).
 Verbreitung: Ganz Europa einschließlich Fennoskandien sowie die gesamte Mediterraneis außer der Balkanhalbinsel.
 Aus Italien und Sardinien bereits bekannt.
 Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX, X); Siniscola (VII, VIII, IX); Sorgono, Desulo, Mte Spada (VIII); Oristano (IX); Aritzo (VIII, IX); Belvi (VIII); Musei (VIII); Teulada (VIII, IX).
32. Catoptria mytilella (HÜBNER 1805) Taf. 4, Fig. 30, Verbreitungskarte 3.
 MP I, 1965: 279, Nr. 194, Taf. 16 (Imago), Taf. 60 (♂-Genital), Taf. 112 (♀-Genital).

Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien, Mittelmeergebiet, bis zum Kaukasus.
Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.

Meldungen: Gennargentu (VI).

33. Catoptria pinella (LINNAEUS 1758) Taf. 4, Fig. 31, Verbreitungskarte 2.

MP I, 1965: 283, Nr. 200, Taf. 17 (Imago), Taf. 61 (♂-Genital), Taf. 113 (♀-Genital).

Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien, gesamte Mediterraneis, Nordafrika, Vorderer Orient, zahlreiche Nachweise aus Innerasien, Japan; Vorkommen in mehreren Subspecies.
Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.

Meldungen: Aritzo (VIII).

34. Catoptria corsicella (DUPONCHEL 1836) Taf. 4, Fig. 32, Verbreitungskarte 13.

MP I, 1965: 286, Nr. 201, Taf. 17 (Imago), Taf. 61 (♂-Genital), Taf. 113 (♀-Genital).

Verbreitung: Korsika und Sardinien.
Von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Tempio, Pausania (VII); Siniscola (VII, VIII, IX); Desulo, Mte Spada (VIII); Sa Casa, Ortuabis; Fontanamela; Taccu Zippiri; Aritzo (VII, VIII, IX); Belvi (VIII).

35. Catoptria falsella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 5, Fig. 33, Verbreitungskarte 1.

MP I, 1965: 302, Nr. 221, Taf. 18 (Imagines), Taf. 64 (♂-Genital), Taf. 115 (♀-Genital).

Verbreitung: Europa, von der Pyrenäenhalbinsel bis Transkaukasien, einschließlich Fennoskandien, bis nach Kleinasien.
Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Tempio, Pausania (IX); Aritzo (IX); Belvi (VIII).

36. Catoptria lithargyrella (HÜBNER 1796) Taf. 4, Fig. 34, Verbreitungskarte 9.

MP I, 1965: 310, Nr. 231, Taf. 19 (Imago), Taf. 65 (♂-Genital), Taf. 116 (♀-Genital).

Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien, Teile der Mediterraneis, Vorderer Orient und bis Zentralasien.
Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.

Meldungen: Siniscola (VII); Desulo, Mte Spada (VII).

37. Mesocrambus candiellus (HERRICH-SCHÄFFER 1848) Taf. 5, Fig. 35, Verbreitungskarte 14.

MP I, 1965: 328, Nr. 247, Taf. 21 (Imago), Taf. 67 (♂-Genital), Taf. 118 (♀-Genital).

Verbreitung: Iberische Halbinsel, Sizilien, Ungarn, Rumänien, Balkanhalbinsel, Kreta, Vorderer Orient und Europäisches Rußland.
Aus Italien (Festland) bisher nicht bekannt.
Für Sardinien neu nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.

Meldungen: Tempio (VII, VIII, IX); Siniscola (VII); Musei (VII).

38. Metacrambus carectellus (ZELLER 1847) Taf. 5, Fig. 36 a, b, Verbreitungskarte 15.

MP I, 1965: 331, Nr. 249, Taf. 21 (Imago), Taf. 67 (♂-Genital), Taf. 119 (♀-Genital).

Verbreitung: Mittelgebiet außer Nordafrika und Spanien, Ungarn sowie Vorderer Orient bis nach

Zentralasien.

Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX); Siniscola (VII); Aritzo (VIII); Belvi (VII, VIII); Fontanamela (VIII); Ortuabis (VII); Musei (VII, VIII).

39. Metacrambus marabut BLESZYNSKI 1965 Abb. 14 (Farbtafel), Verbreitungskarte 2.

MP I, 1965: 333, Nr. 251, Taf. 67 (♂-Genital), Taf. 119 (♀-Genital).

Verbreitung: Marokko, Algerien.

Für Sardinien neu nachgewiesen durch ARENBERGER 1975.

Meldungen: Musei und Umgebung (VII).

40. Metacrambus pallidellus (DUPONCHEL 1836) Taf. 5, Fig. 37, Verbreitungskarte 14.

MP I, 1965: 333, Nr. 252, Taf. 21 (Imago), Taf. 67 (♂-Genital), Taf. 120 (♀-Genital).

Verbreitung: Nordafrika, Spanien, Südfrankreich, Sizilien, Korsika; für Ungarn nicht sicher nachgewiesen.

Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.

Meldungen: Sassari (VII); Siniscola (VII, VIII); Santa Lucia (VII); Oristano.

41. Xanthocrambus delicatellus (ZELLER 1863) Taf. 5, Fig. 38, Verbreitungskarte 9.

MP I, 1965: 338, Nr. 256, Taf. 26 (Imago), Taf. 68 (♂-Genital), Taf. 121 (♀-Genital).

Verbreitung: Südwesteuropa und speziell Spanien, Südfrankreich, Sizilien und Sardinien.

Aus Italien (Festland) bisher nicht bekannt.

Meldungen: Terranova (VII); Aritzo (IX); Ortuabis (VII, VIII); Taccu Zippiri (VII, VIII).

42. Xanthocrambus saxonellus (ZINCKEN 1821) Taf. 5, Fig. 39, Verbreitungskarte 2.

MP I, 1965: 340, Nr. 259, Taf. 21 (Imago), Taf. 68 (♂-Genital), Taf. 121 (♀-Genital).

Verbreitung: Mitteleuropa, Südfrankreich, Korsika, Sardinien, Italien, Balkanhalbinsel und Naher Osten.

Aus Italien und von Sardinien bereits bekannt.

Meldungen: Aritzo (VIII); Belvi (VIII).

43. Chrysocrambus linetellus (FABRICIUS 1781) Taf. 5, Fig. 40, Verbreitungskarte 3.

MP I, 1965: 344, Nr. 262, Taf. 21 (Imagines), Taf. 69 (♂-Genital), Taf. 122 (♀-Genital).

Verbreitung: Mitteleuropa einschließlich England, Italien, Sizilien, Korsika, Balkanhalbinsel, Naher Osten bis nach Zentralasien.

Aus Italien und Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.

Meldungen: Sassari (VI); Santa Lucia (VII); Oristano (VI). (Teils als cassentinellus).

44. Chrysocrambus sardiniellus (TURATI 1911) Taf. 5, Fig. 41, Verbreitungskarte 16.

MP I, 1965: 346, Nr. 263, Taf. 21 (Imago), Taf. 69 (♂-Genital), Taf. 122 (♀-Genital).

Verbreitung: Neben Sardinien auch in Spanien.

Aus Italien (Festland) bisher nicht bekannt.

Meldungen: Tempio, Pausania (VI, VII); Monte Limbara; Siniscola (VII); Stazione Gairo; Altipiano di Arqueri; Ortuabis (VI, VII, VIII); Aritzo (V, VI, VII, VIII); Belvi (VI); Gennargentu (VI, VII).

Bemerkungen: Die Angabe von BRANDSTETTER (1981: 2), die Art würde nur über 900m NN vorkommen, stimmt mit meinen Beobachtungen nicht überein.

45. Chrysocrambus craterellus (SCOPOLI 1763) Taf. 5, Fig. 42, Verbreitungskarte 17.
 MP I, 1965: 352, Nr. 270, Taf. 22 (Imagines), Taf. 70 (♂-Genital), Taf. 122 (♀-Genital).
 Verbreitung: In mehreren Subspecies in Mitteleuropa einschließlich England, Iberische Halbinsel, Italien, Sardinien, Balkanhalbinsel, Vorderer Orient, Europäisches Rußland und Iran.
 Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.
 Meldungen: Tempio, Pausania; Siniscola (VII); Sorgono; Aritzo (VI, VII); Gennargentu (VI); Musei (VI).
46. Thisanotia chrysonuchella (SCOPOLI 1763) Taf. 5, Fig. 43, Verbreitungskarte 18.
 MP I, 1965: 357, Nr. 273, Taf. 22 (Imago), Taf. 70 (♂-Genital), Taf. 123 (♀-Genital).
 Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien und England, Pyrenäen, Italien, Balkanländer, Vorderer Orient bis nach Zentralasien und der Mongolei.
 Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.
 Meldungen: Siniscola (VII); Campidano di Cagliari.
47. Pediasia fascelinella (HÜBNER 1813) Taf. 6, Fig. 44, Verbreitungskarte 2.
 MP I, 1965: 360, Nr. 274, Taf. 23 (Imago), Taf. 71 (♂-Genital), Taf. 123 (♀-Genital).
 Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien und England, Korsika, Italien, Balkanländer, Vorderer Orient bis nach Zentralasien.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Musei (VIII).
48. Pediasia luteella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 6, Fig. 45, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 364, Nr. 279, Taf. 23 (Imagines), ♂-Genital wie bei fascelinella, Taf. 124 (♀-Genital).
 Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien und England, Italien, Balkanländer, Rußland bis zur Mongolei und nach Sibirien; bisher noch nicht aus dem Nahen Osten, Iran/Afghanistan.
 Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.
 Meldungen: Siniscola (VII).
49. Pediasia contaminella (HÜBNER 1796) Taf. 6, Fig. 46, Verbreitungskarte 19.
 MP I, 1965: 376, Nr. 297, Taf. 24 (Imagines), Taf. 73 (♂-Genital), Taf. 126 (♀-Genital).
 Verbreitung: Iberische Halbinsel, Europa einschließlich Fennoskandien und England, Korsika, Sardinien, Sizilien, Italien, Balkanländer, Vorderer Orient bis nach Zentralasien.
 Aus Italien und Sardinien bereits bekannt.
 Meldungen: Porto Torres; Tempio, Pausania (IX); Siniscola (VII, VIII); Desulo, Mte Spada (VIII); Santa Caterina (VI); Aritzo; Oristano (VI); Porto Santoru; Tertenia (VI); Musei (VI, IX); Muravera (VI); Sa Gregorio (VI); Cagliari (VI).
50. Platytes cerusella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 3, Fig. 47, Verbreitungskarte 1.
 MP I, 1965: 394, Nr. 317, Taf. 26 (Imagines), Taf. 76 (♂-Genital), Taf. 128 (♀-Genital).

Verbreitung: Europa einschließlich Fennoskandien und England, Iberische Halbinsel, Italien, Korsika, Sizilien, Balkanländer, Europäisches Rußland.
Aus Italien bereits bekannt.
Neu für Sardinien.

Meldungen: Siniscola (VII).

51. Ancylolomia palpella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 6, Fig. 48, Verbreitungskarte 1.
MP I, 1965: 405, Nr. 324, Taf. 28 (Imago), Taf. 77 (♂-Genital), Taf. 129 (♀-Genital).

Verbreitung: Spanien, Italien, Niederösterreich, Ungarn, Balkanländer, außer Griechenland, Naher Osten und Vorderer Orient, Europäisches Rußland.
Aus Italien bereits bekannt.
Von Sardinien seit 1973 (PROTA) nachgewiesen.

Meldungen: Tempio, Pausania (IX); Aritzo (VIII).

52. Ancylolomia tentaculella (HÜBNER 1796) Taf. 6, Fig. 49, Verbreitungskarte 20.
MP I, 1965: 408, Nr. 326, Taf. 28 (Imagines), Taf. 77 (♂-Genital), Taf. 129 (♀-Genital).

Verbreitung: In England als Einwanderer, Iberische Halbinsel, Südfrankreich, Schweiz, Italien, Ungarn, Balkanländer, Naher Osten und Europäisches Rußland.
Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.

Meldungen: Porto Torres (IX); Sassari, Ottava (VII, VIII, IX); Tempio, Pausania (VIII, IX, X); Ploaghe (VIII, IX); Siniscola (VII, VIII, IX); Nuoro (VIII, IX); Siniscola (VII, VIII, IX); Nouro (VIII); Desulo, Mte Spada (VIII); Belvi (VIII); Aritzo (VIII, IX); Sorgono; Musei (IX); Calasetta; Arcu Neridou, Cagliari (VIII); Santa Margherita, Pula.

53. Ancylolomia disparella (HÜBNER 1813) Taf. 6, Fig. 50, Verbreitungskarte 3.
MP I, 1965: 409, Nr. 327, Taf. 28 (Imagines), Taf. 77 (♂-Genital), Taf. 129 (♀-Genital).

Verbreitung: Nordafrika, Iberische Halbinsel, Südfrankreich, Sizilien, Italien und Ungarn.
Aus Italien und von Sardinien (übersehen von BLESZYNSKI) bereits bekannt.

Meldungen: Tempio, Pausania (VII, VIII, IX); Budoni (VIII); Siniscola (VIII, IX); Belvi (VIII); Aritzo (VII); Musei (VII). (Teils als contritella).

54. Talis quercella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) Taf. 2, Fig. 51, Verbreitungskarte 8.
MP I, 1965: 423, Nr. 340, Taf. 30 (Imagines), Taf. 80 (♂-Genital), Taf. 131 (♀-Genital).

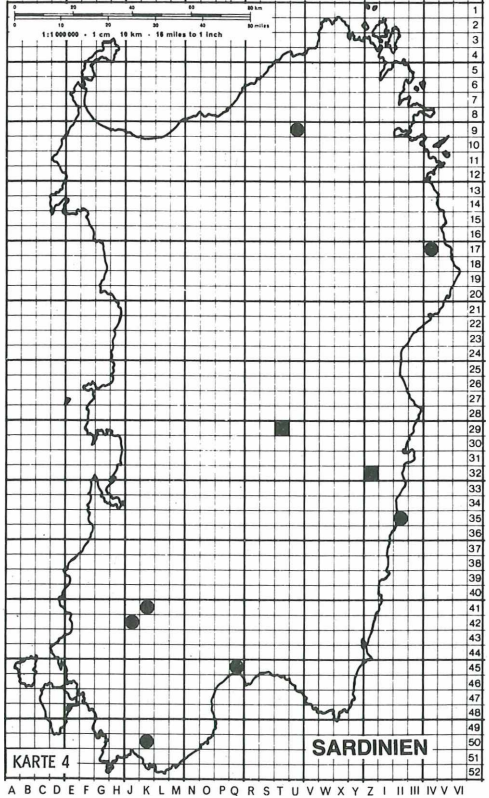
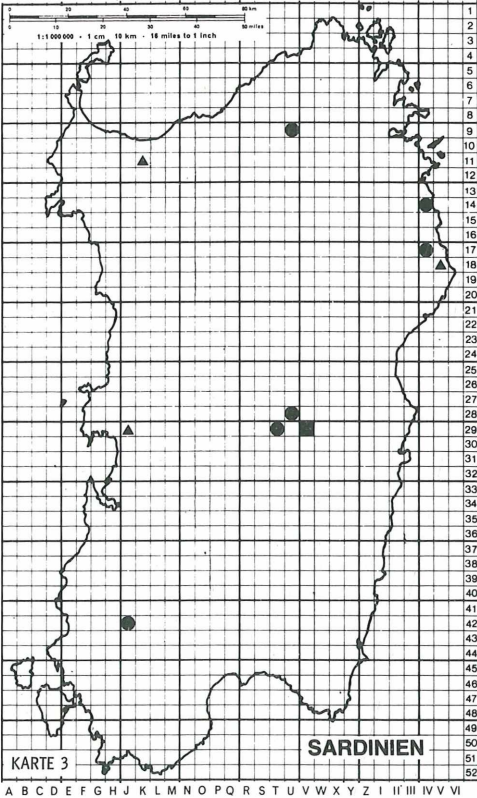
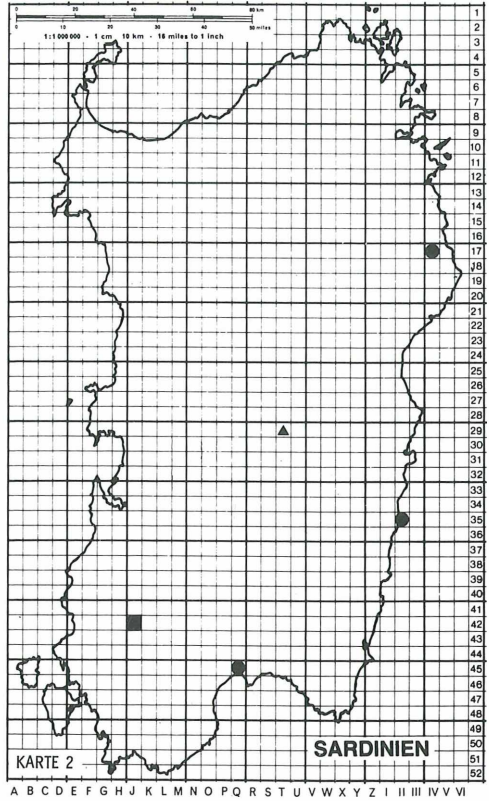
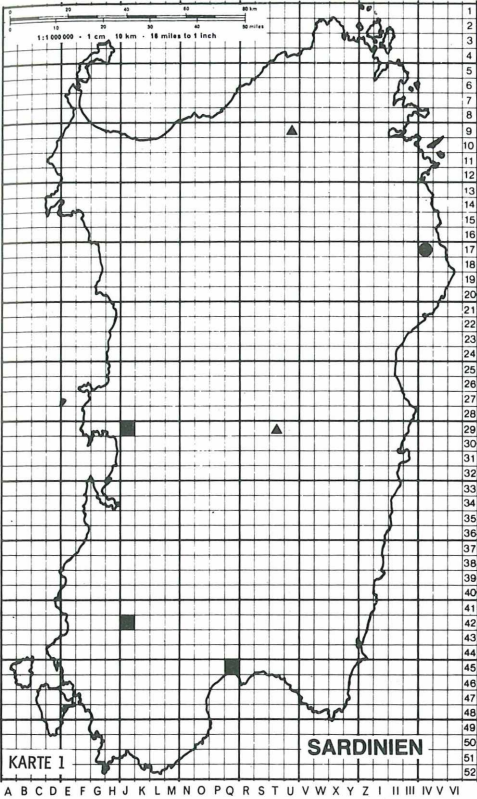
Verbreitung: Niederösterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kleinasien, Irak und Europäisches Rußland.
Aus Italien bisher nicht bekannt.
Neu für Sardinien.

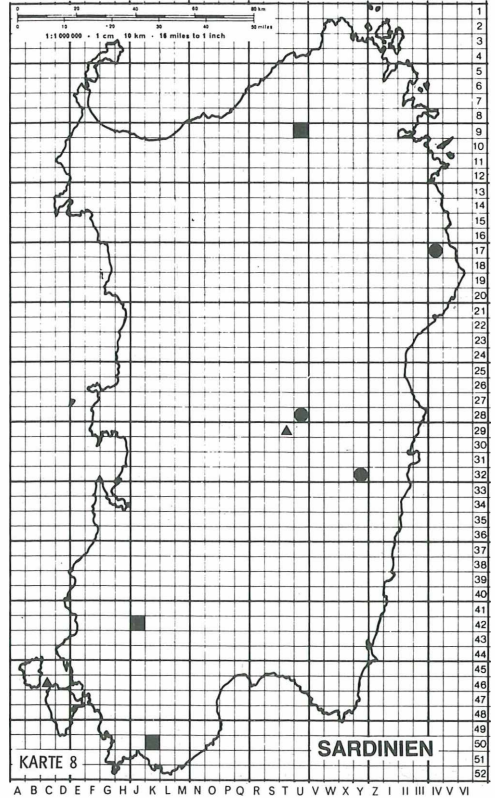
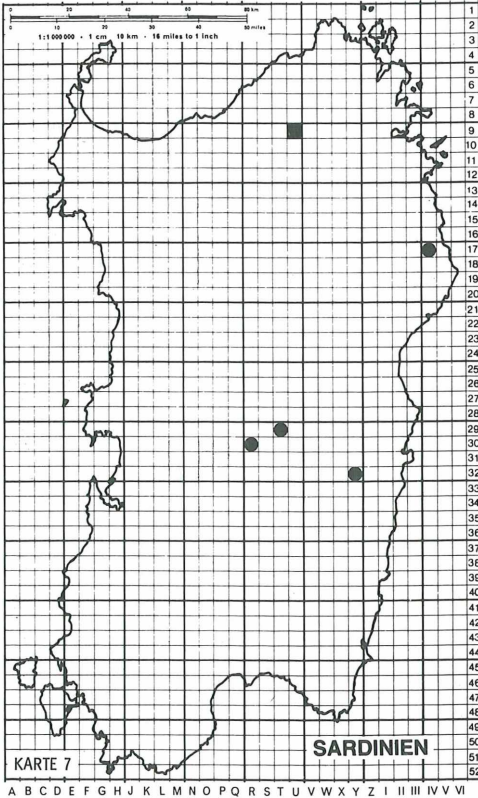
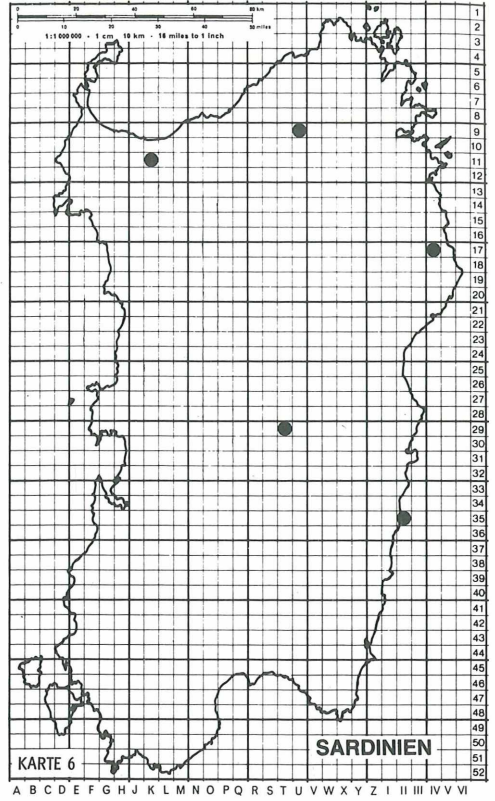
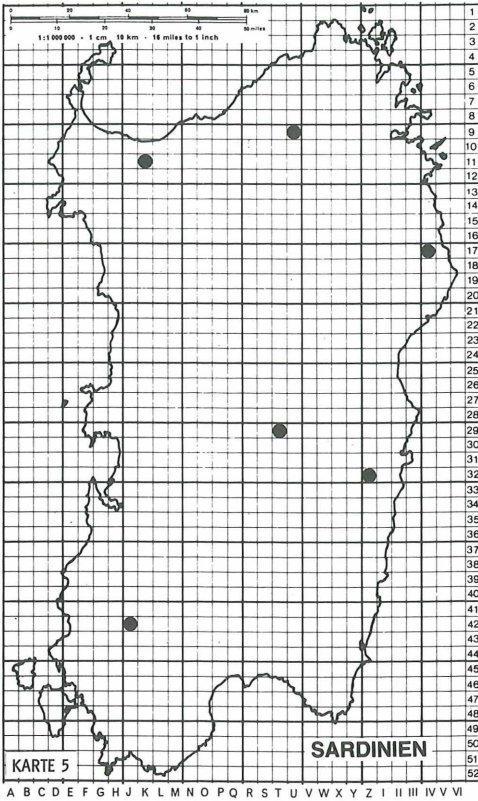
Meldungen: Aritzo (VII); Calasetta.

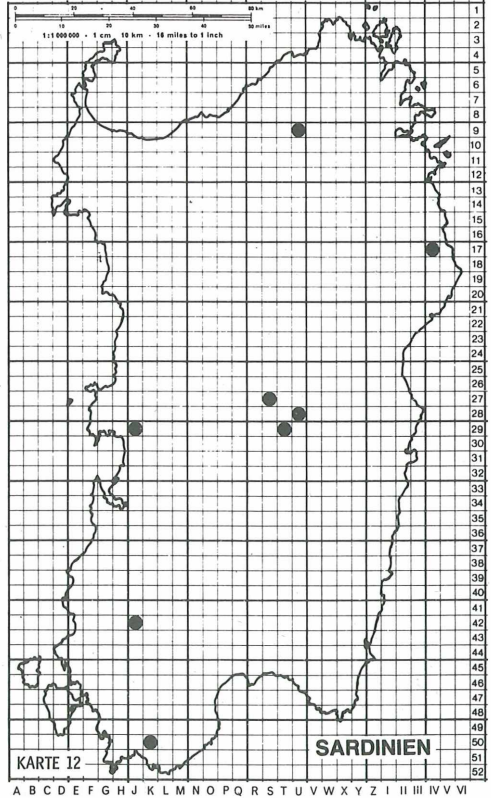
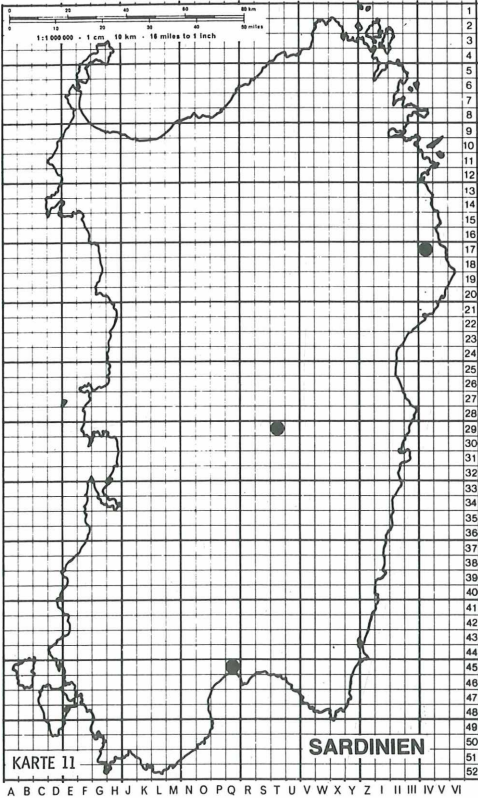
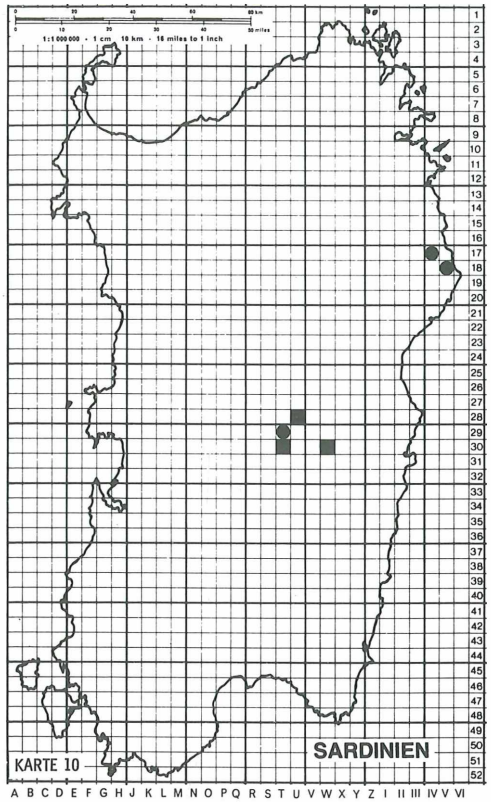
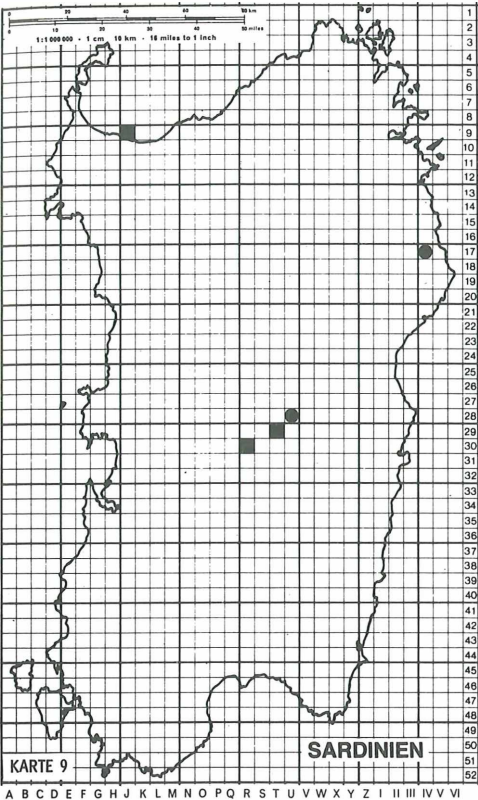
Artnamen der Crambidae von Sardinien	MP - Nummer	COSTA 1883-1888 PIONNEAU 1911 TURATI 1913 KRAUSSE 1911-1914 BYTINSKI-SALZ 1934 SCHAWERDA 1934-1936 AMSEL 1936 MARIANI 1942 HARTIG & AMSEL 1952 BLESZYNSKI 1965 PROTA 1973	Coll. AMSEL (in LNK) Coll. Universität Sassari	Lichtfallen Uni Sassari leg. HARTIG leg. ARENBERGER (1975) leg. ROESLER leg. GOZMANY leg. KALTENBACH & SPEIDEL
* E. bellus	18	-	-	-
* E. anapeillus	19	-	-	-
* E. superbellus	20	-	-	-
E. gozmanyi	71	-	-	-
E. ramburiellus	27	-	-	-
E. cambridgei	30	-	-	-
E. vinculellus	35	-	-	-
E. ocellus	39	-	-	-
* Ch. luteellus	56	-	-	-
Ca. paludella	77	-	-	-
C. fuscilineatella	82	-	-	-
Ch. culmella	101	-	-	-
Cr. pascuellus	116	-	-	-
* Cr. silvellus	117	-	-	-
* Cr. scoticus	118	-	-	-
* Cr. heringiellus	121	-	-	-
Cr. pratellus	123	-	-	-
* Cr. nemorellus	125	-	-	-
Cr. perlellus	130	-	-	-
A. malacellus	143	-	-	-
* A. deliella	145	-	-	-
A. tristella	146	-	-	-
A. inquinatella	148	-	-	-
* A. brioniella	149	-	-	-
A. latistria vallicolella	152	-	-	-
* A. selasella	154	-	-	-
A. trabeatella	157	-	-	-
* A. poliella	161	-	-	-
* A. cyrenaicella	163	-	-	-
A. tersella	164	-	-	-
A. geniculea	167	-	-	-
* Ca. mytilella	194	-	-	-
* Ca. pinella	200	-	-	-
Ca. corsicella	201	-	-	-
Ca. falsella	221	-	-	-
* Ca. lithargyrella	231	-	-	-
M. candiellus	247	-	-	-
M. carectellus	249	-	-	-
M. marabut	251	-	-	-
M. pallidellus	252	-	-	-
X. delicatellus	256	-	-	-
X. saxonellus	259	-	-	-
Ch. linetellus	262	-	-	-
Ch. sardiniellus	263	-	-	-
Ch. craterellus	270	-	-	-
Th. chrysonuchella	273	-	-	-
* P. fascelinella	274	-	-	-
* P. luteella	279	-	-	-
P. contaminella	297	-	-	-
* P. cerusella	317	-	-	-
A. palpella	324	-	-	-
A. tentaculella	326	-	-	-
A. disparella	327	-	-	-
* T. quercella	340	-	-	-

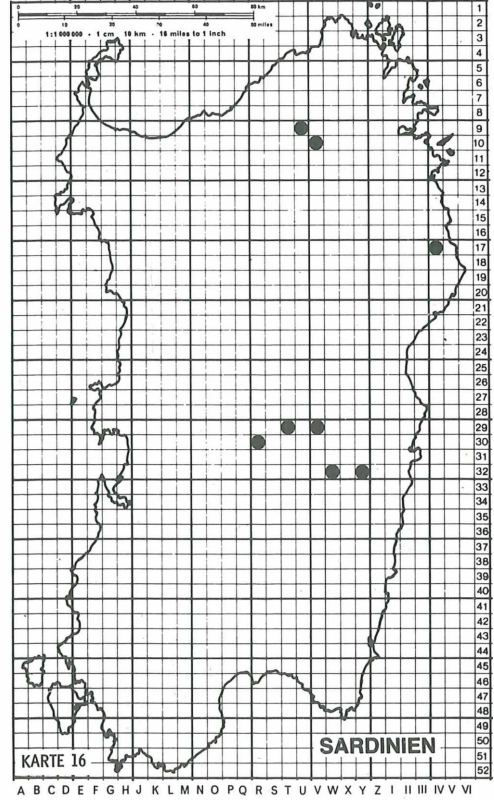
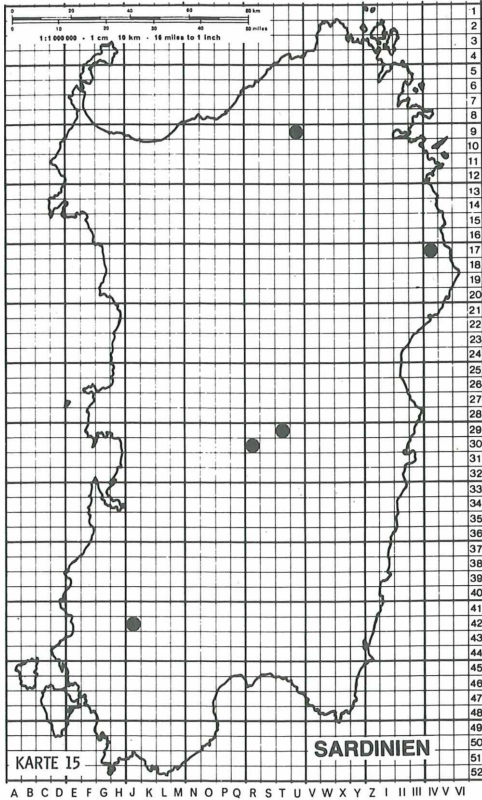
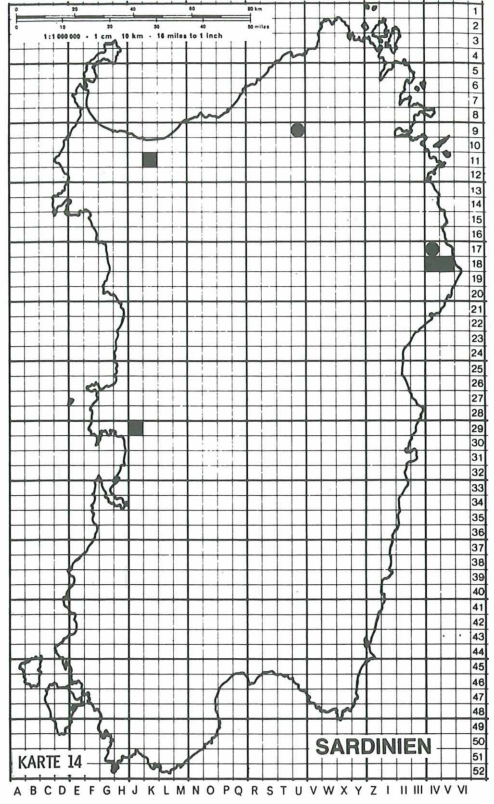
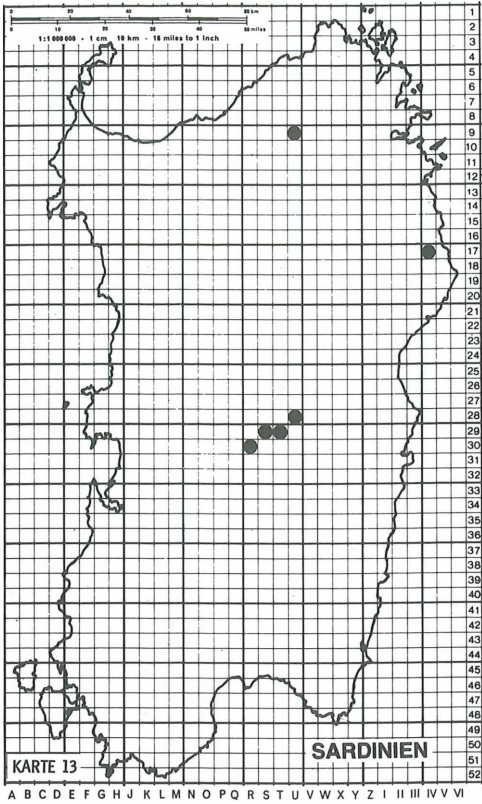
Indices für die Verbreitungskarten:

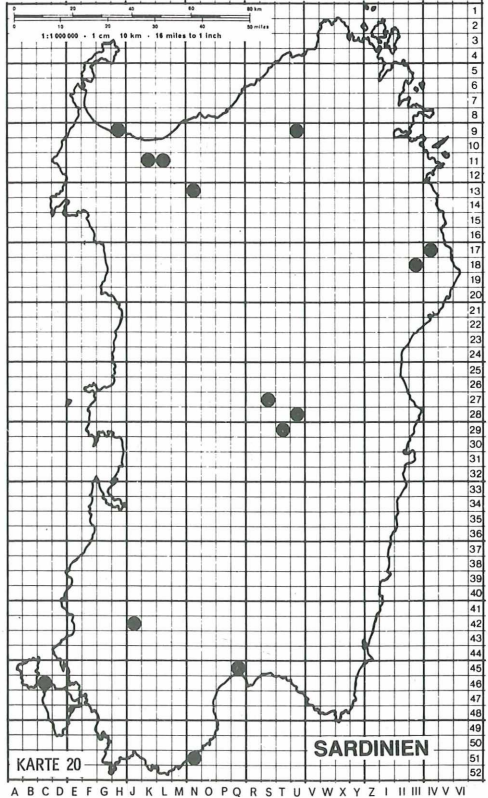
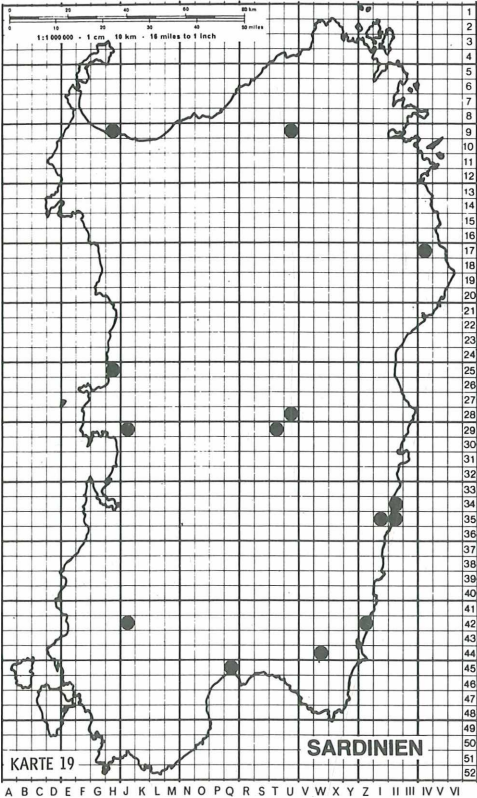
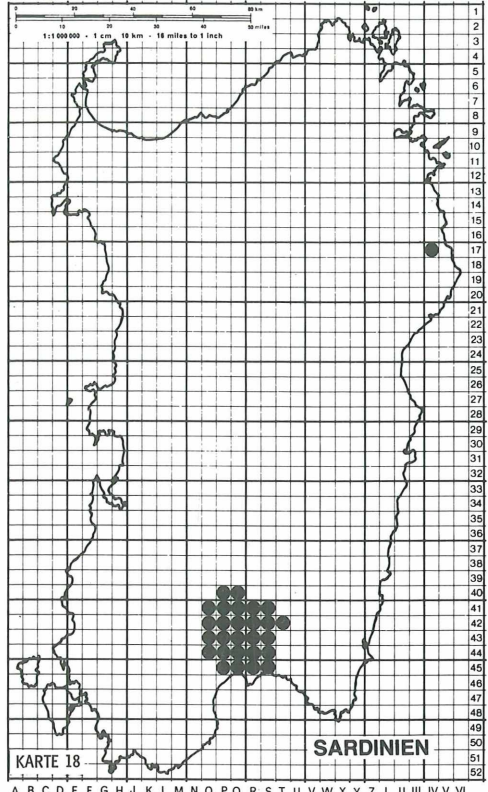
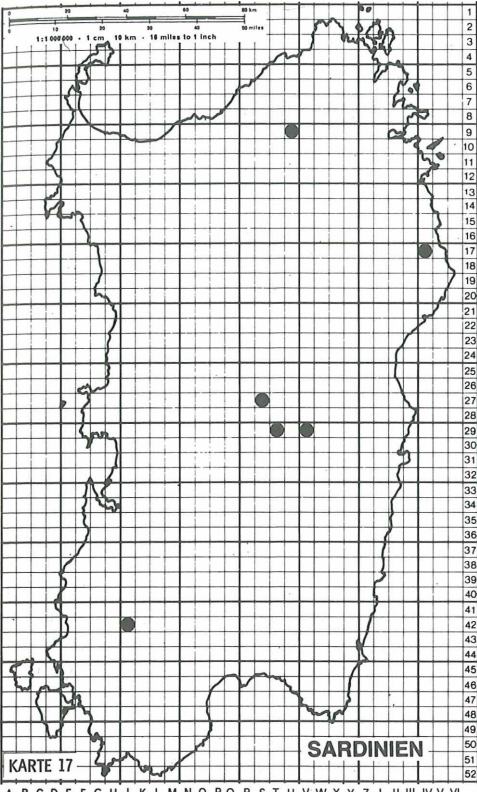
- Karte 1:** ● Verbreitung für die Arten 1, 14, 15, 17, 18, 21, 29, 48, 50.
■ Verbreitung für die Art 2.
▲ Verbreitung für die Arten 26, 35, 51.
- Karte 2:** ■ Verbreitung für die Arten 3, 4, 9, 11, 39, 47.
● Verbreitung für die Art 5.
▲ Verbreitung für die Arten 16, 28, 33, 42.
- Karte 3:** ● Verbreitung für die Arten 6, 53.
■ Verbreitung für die Art 32.
▲ Verbreitung für die Art 43.
- Karte 4:** ● Verbreitung für die Art 7.
■ Verbreitung für die Art 23.
- Karte 5:** ● Verbreitung für die Art 8.
- Karte 6:** ● Verbreitung für die Art 10.
- Karte 7:** ● Verbreitung für die Art 12.
■ Verbreitung für die Arten 22, 24.
- Karte 8:** ● Verbreitung für die Art 13.
■ Verbreitung für die Art 30.
▲ Verbreitung für die Art 54.
- Karte 9:** ● Verbreitung für die Arten 19, 36.
■ Verbreitung für die Art 41.
- Karte 10:** ● Verbreitung für die Art 20.
■ Verbreitung für die Art 25.
- Karte 11:** ● Verbreitung für die Art 27.
- Karte 12:** ● Verbreitung für die Art 31.
- Karte 13:** ● Verbreitung für die Art 34.
- Karte 14:** ● Verbreitung für die Art 37.
■ Verbreitung für die Art 40.
- Karte 15:** ● Verbreitung für die Art 38.
- Karte 16:** ● Verbreitung für die Art 44.
- Karte 17:** ● Verbreitung für die Art 45.
- Karte 18:** ● Verbreitung für die Art 46.
- Karte 19:** ● Verbreitung für die Art 49.
- Karte 20:** ● Verbreitung für die Art 52.







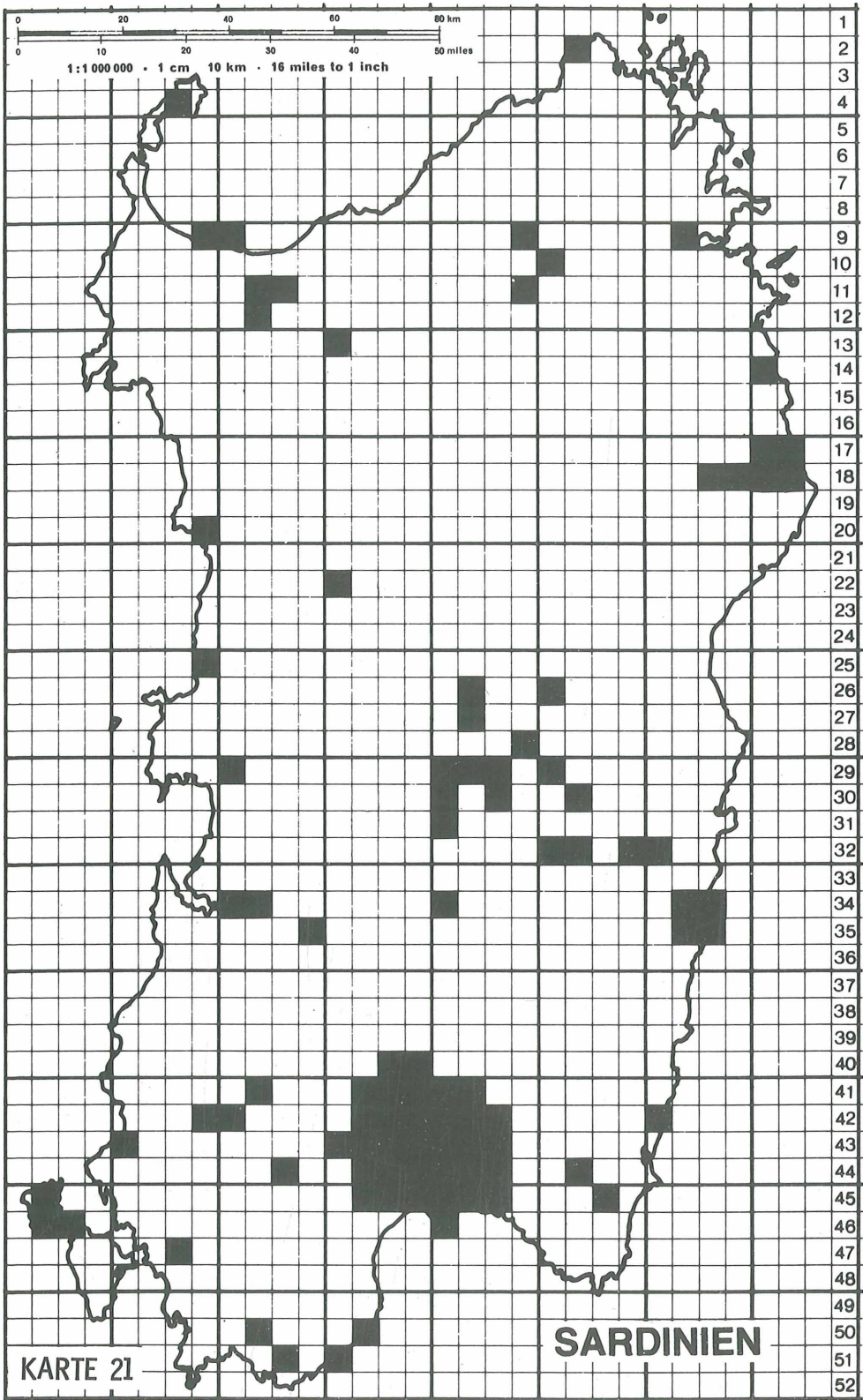




Bisher für Pyraliden bekannt gewordene Fundplätze auf Sardinien

(Verbreitungskarte 21).

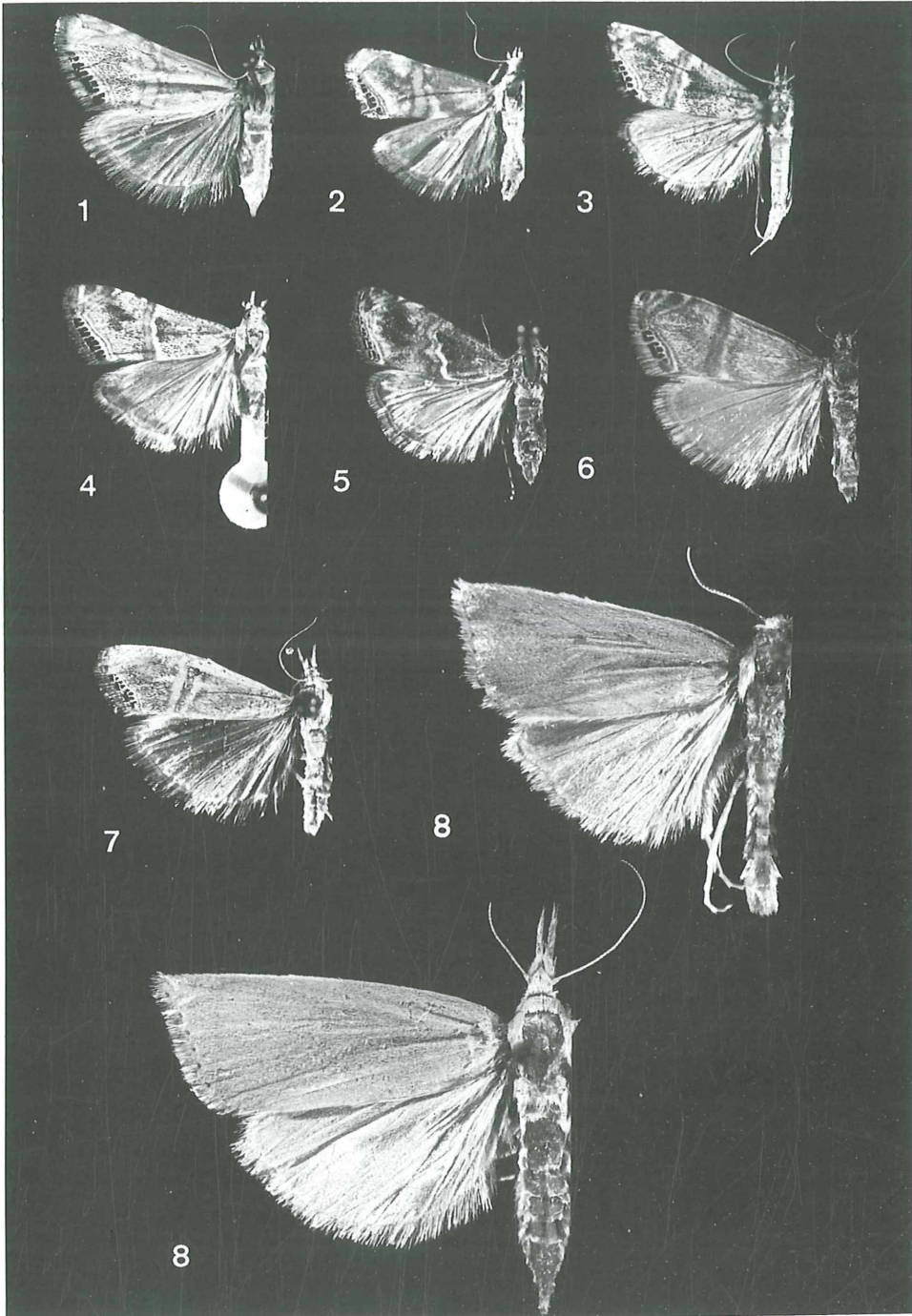
Albo (Monte).....	II/18	Muravera.....	Z/42
Aquafredde (Cast. di).....	L/44	Murdegu (Foggie).....	II/35
Arcu Correboi.....	W/30	Musei.....	J/42
Arcu Neridou.....	Q/45	Nastasi.....	II/35
Aritzo.....	T/29	Neridou (Arcu).....	Q/45
Arqueri.....	W/32	Oristano.....	J/29
Asinara (Isola).....	G/ 4	Ortuabis.....	R/30
Belvi.....	T/29	Ottava (b.Sassari).....	L/11
Berchidda.....	U/11	Pausania (Tempio).....	U/ 9
Bosa.....	H/20	Ploaghe.....	N/13
Budoni.....	IV/14	Poetto.....	R/46
Cagliari.....	Q/45	Porto Santoru.....	II/35
Calasetta.....	C/46	Porto Torres.....	H/ 9
Campidano.....	P-Q/40, O-S/41	Pula.....	O/50
	O-T/42, N-T/43, O-T/44, O-T/45	Rio Flumendosa (Gadoni).....	T/30
Can Gutluru.....	K/41	Rio Tino.....	S/26
Cantoniera Fontanamela.....	R/30	Sa Casa (Cantoniera).....	S/29
Cantoniera Ortuabis.....	R/30	Sadali.....	V/32
Cantoniera Sa Casa.....	S/29	Sa Gregorio.....	W/44
Carloforte.....	B/46	Sa Illetta.....	Q/45
Castiadas.....	X/45	Santa Caterina.....	H/25
Cast.di Aquafredde.....	L/44	Santa Lucia.....	V̄/18
Collinas.....	M/35	Santa Margherita.....	N/51
Correboi (Arcu).....	W/30	Santa Teresa.....	W/ 2
Cucurri (Mte Mannu).....	K/41	Santoru (Porto).....	II/35
Desulo (Mte Spada).....	U/28	Sa Pietro (Isola).....	B/45
Domus de Maria.....	L/51	Sa Pranu (Aritzo).....	T/29
Domusnovas.....	H/42	Sarrala.....	II/35
Ferru (Monte).....	J/34	Sa Simone.....	Q/45
Flumendosa (Rio, Gadoni).....	T/30	Sassari.....	K/11
Foggie Murdegu.....	II/35	Simbirizzi.....	
Fonni.....	V/26	Siniscola.....	IV/17
Fontanamela (Cantoniera).....	R/30	Siniscola-Nuoro (Straße).....	III/18
Gadoni (Rio Flumendosa).....	T/30	Sorgono.....	S/27
Gairo (Stazione).....	Y/32	Stazione Gairo.....	Y/32
Gennargentu.....	V/29	Taccu Zippiri.....	R/30
Giba.....	G/47	Tempio (Pausania).....	U/ 9
Gonnesa.....	E/43	Terranova.....	I/ 9
Gutluru (Can).....	K/41	Tertenia.....	I/35
Isili.....	R/34	Teulada.....	K/50
Isola Asinara.....	G/ 4	Tino (Rio).....	S/26
Isola Sa Pietro.....	B/45	Tissi.....	K/12
Laconi.....	R/31	Uras.....	K/34
Lanusei.....	Z/32	Zippiri.....	R/30
Limbara (Monte).....	V/10		
Macomer.....	N/22		
Mannu (Mte, Cucurri).....	K/41		
Meana Sardo.....	R/29		
Monte Albo.....	II/18		
Monte Ferru.....	I/34		
Monte Limbara.....	V/10		
Monte Mannu (Cucurri).....	K/41		
Monte Spada (Desulo).....	U/28		

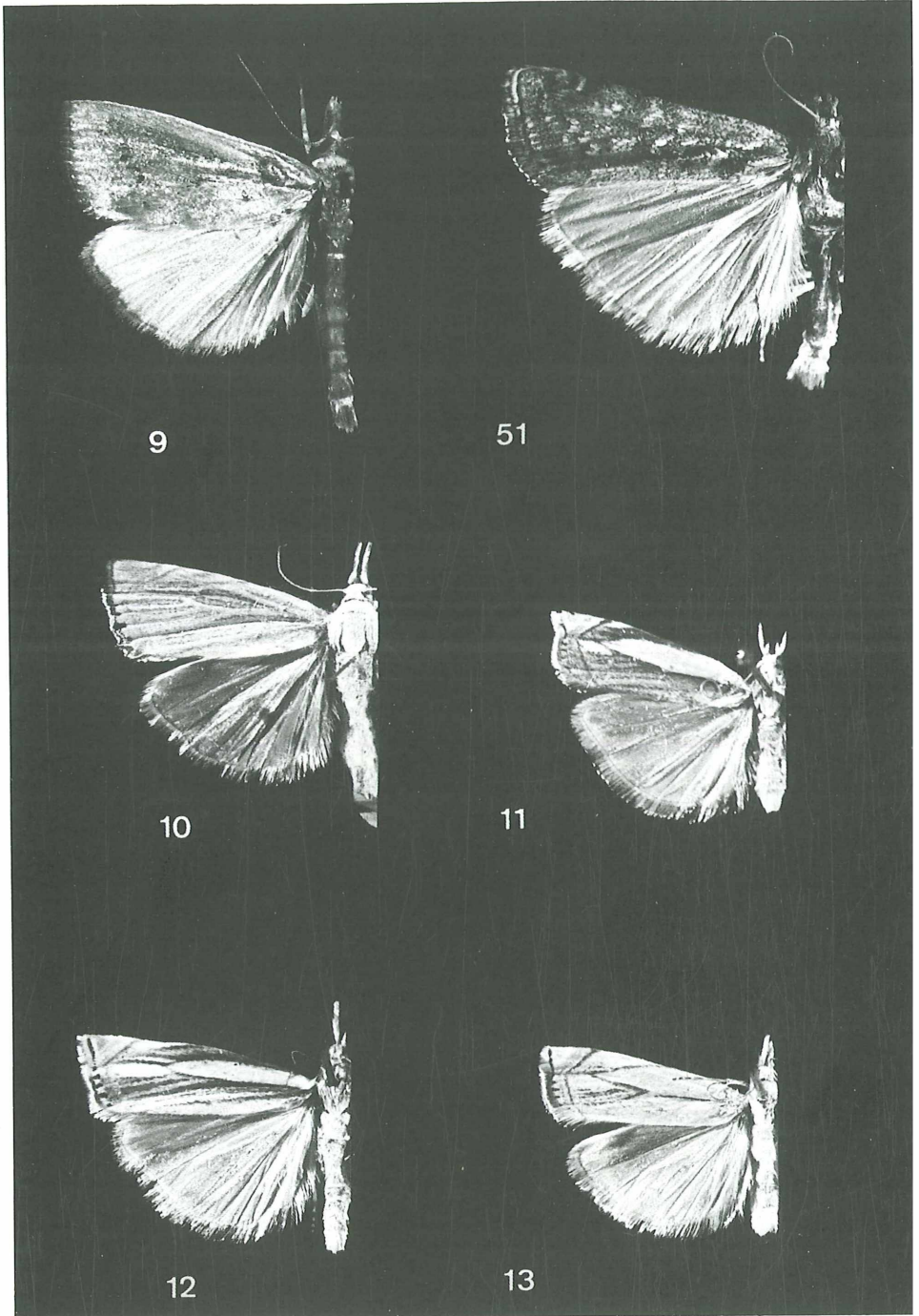


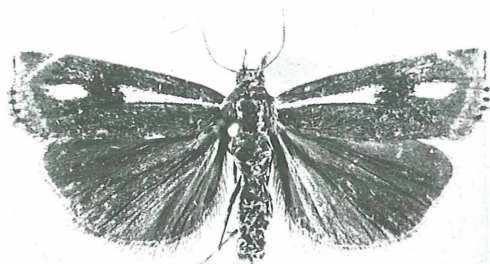
Tafellegende (Abbildungen der Crambinae)

- Tafel 1: 1 = *Euchromius bellus*
2 = *Euchromius anapiellus*
3 = *Euchromius superbellus*
4 = *Euchromius rumburiellus*
5 = *Euchromius cambridgei*
6 = *Euchromius vinculellus*
7 = *Euchromius ocellus*
8 = *Chilo luteellus* (♂)
8 = *Chilo luteellus* (♀)
- Tafel 2: 9 = *Calamotropha paludella*
51 = *Talis quercella*
10 = *Chrysoteuchia culmella*
11 = *Crambus pascuellus*
12 = *Crambus silvellus*
13 = *Crambus scoticus*
- Tafel 3: 14 = *Crambus heringiellus*
47 = *Platytes cerusella*
15 = *Crambus pratellus*
16 = *Crambus nemorellus*
17 = *Crambus perlellus*
18 = *Angustalius malacellus*
19 = *Agriphila deliella*
22 = *Agriphila brioniella*
20 = *Agriphila tristella*
21 = *Agriphila inquinatella*
- Tafel 4: 23 = *Agriphila latistria vallivolella*
24 = *Agriphila selasella*
25 = *Agriphila trabeatella*
26 = *Agriphila poliella*
27 = *Agriphila cyrenaicella*
29 = *Agriphila geniculea*
28 = *Agriphila tersella*
34 = *Catoptria lithargyrella*
30 = *Catoptria mytilella*
31 = *Catoptria pinella*
32 = *Catoptria corsicella*
- Tafel 5: 33 = *Catoptria falsella*
36 = *Metacrambus carectellus* (♂)
36 = *Metacrambus carectellus* (♀)
35 = *Mesocrambus candiellus*
37 = *Metacrambus pallidellus*
38 = *Xanthocrambus delicatellus*
39 = *Xanthocrambus saxonellus*
40 = *Chrysocrambus linetellus*
41 = *Chrysocrambus sardiniellus*
42 = *Chrysocrambus craterellus*
43 = *Thisanotia chrysonuchellus*
- Tafel 6: 44 = *Pediasia fascelinella*
45 = *Pediasia luteella*
46 = *Pediasia contaminella*
48 = *Ancylolomia palpella*
49 = *Ancylolomia tentaculella*
50 = *Ancylolomia disparella*

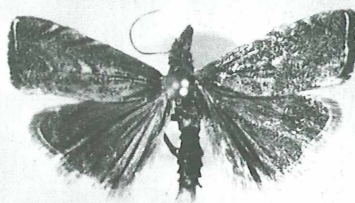
TAFEL I



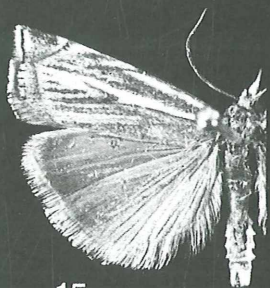




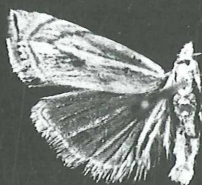
14



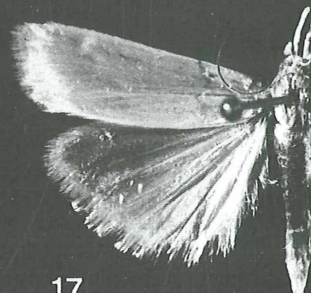
47



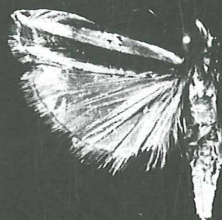
15



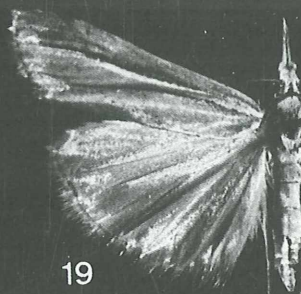
16



17



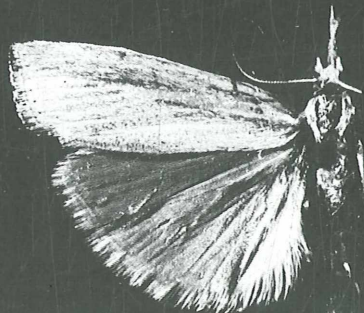
18



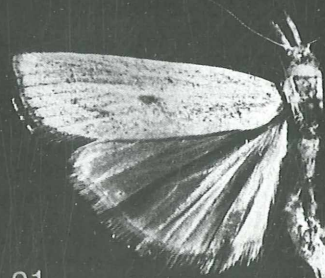
19



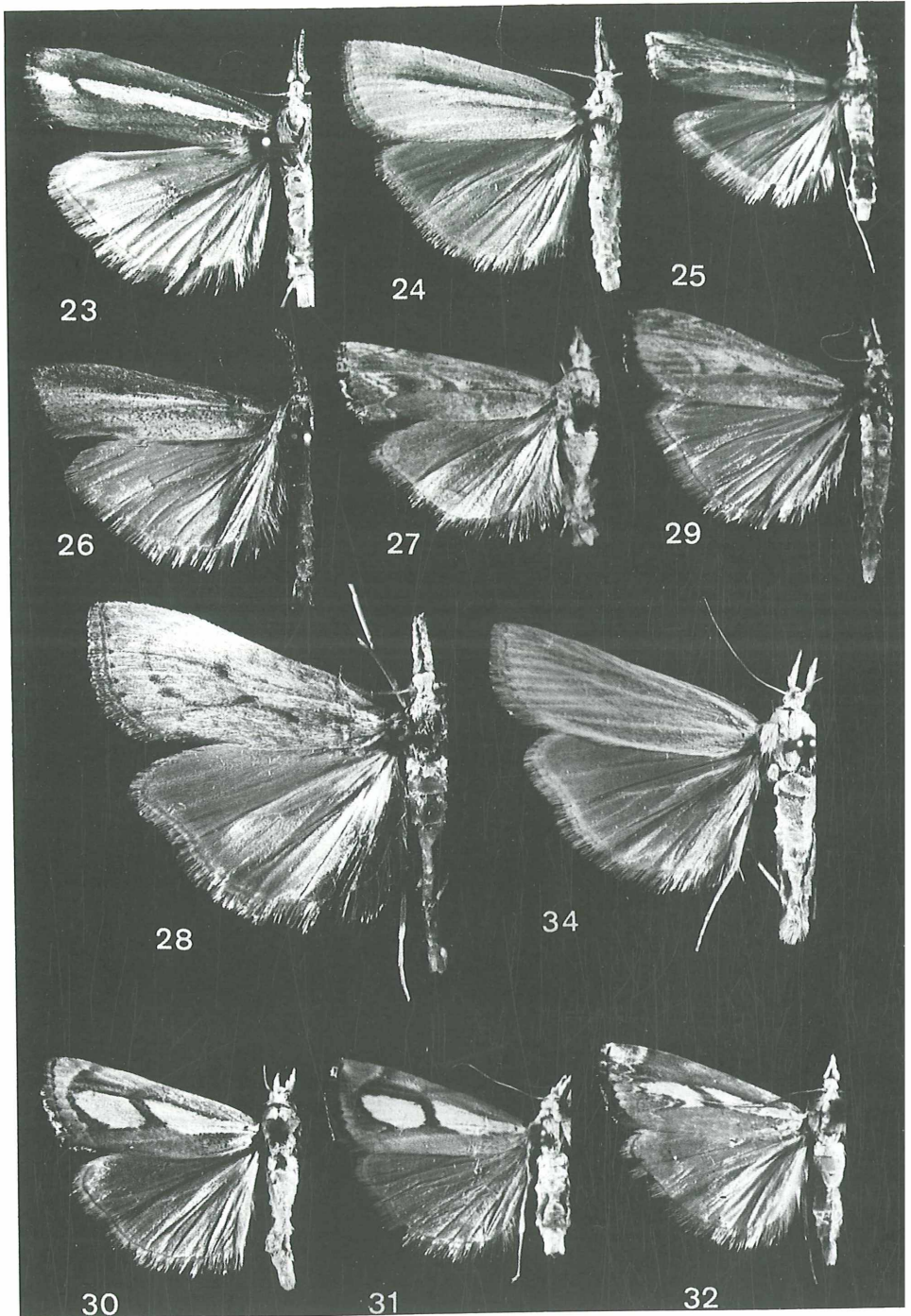
22

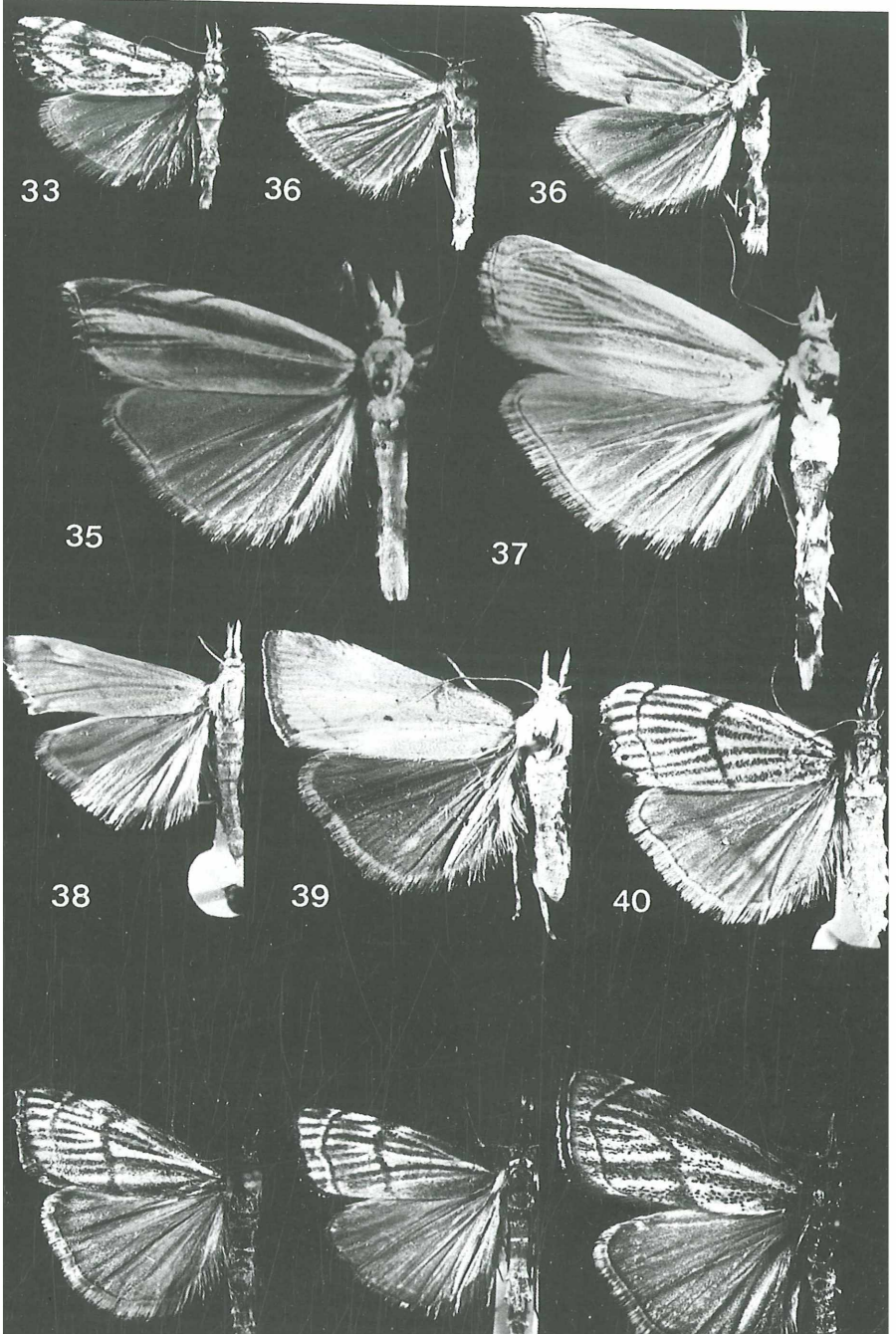


20



21





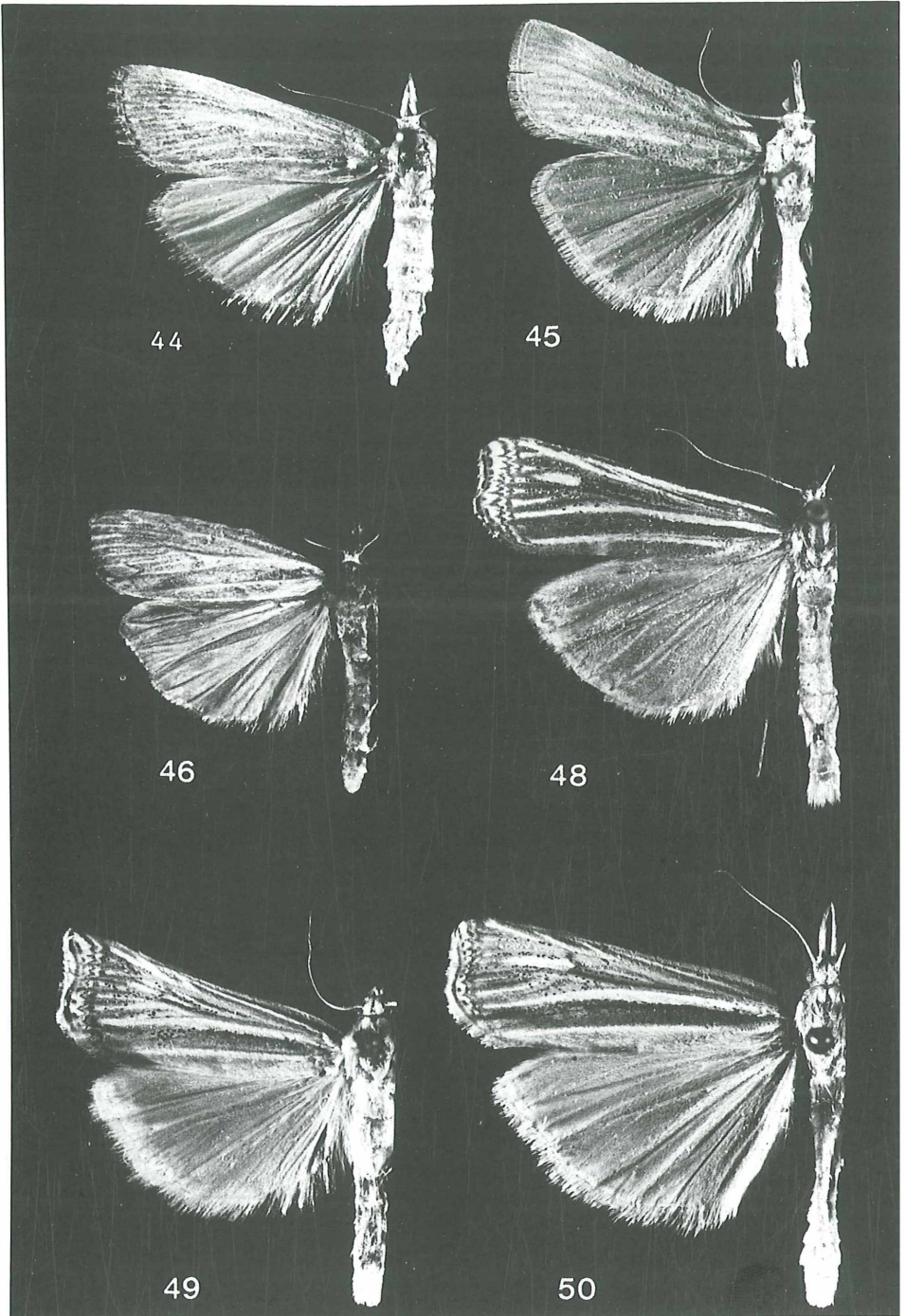




Abb. 12 - 14

oben: Metacrambus marabut BLESZYNSKI

Mitte: Euchromius gozmanyi BLESZYNSKI

unten: Colamotropha fuscilineatella (D. LUCAS)

Literatur

- AMSEL, H.G. (1936): Zur Kenntnis der Kleinschmetterlingsfauna Sardiniens. - Veröff. dt. Kol. u. Übersee-Mus. 1(3): 344-364; Bremen.
- ARENBERGER, E. (1975): Eine Crambus-Ausbeute aus Sardinien (Lep., Crambidae). - Boll. Soc. Sarda Sci. Nat. 15: 3-4; Sassari.
- ASCHERSON, P. (1885): Zur Flora Sardiniens und der adriatischen Küstenländer. - Österr. bot. Zschr. 1885: 308-312; Wien.
- BÈGUINOT, A. (1922): La macchia-foresta nella Sardegna settentr. ed i suoi principali tipi. - Bull. Inst. bot. Univ. Sassari I, Mem. 7: 35 S.; Sassari.
- BIEBINGER, A.D., H. HANIGK, TH. KALTENBACH & W. SPEIDEL (1982): Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sardinien unter besonderer Berücksichtigung der Wanderfalter. - Atalanta 13: 3-27, 29 Abb.; Würzburg.
- BLESZYNSKI, S. (1965): in: AMSEL, H.G., F. GREGOR & H. REISSER: *Microlepidoptera Palaearctica*. 1. Band, Crambinae. 553 S.; Tafelband; Wien.
- BRANDSTETTER, C.M. (1981): Zum Vorkommen des Chrysocrambus sardiniellus TURATI in Sardinien (Lepidopteren, Crambidae). - Entomol. Nachr. 1: 2-3; Bürs/Vorarberg.
- BYTINSKI-SALZ, H. (1934): Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens. - Int. ent. Z. 28(5): 41-47, 56-62; (9): 89-94; (10): 97-106, 133-137; (14): 165-169, 182-185, 213-216; Guben.
- COSTA, A. (1882-1888): Notizie ed osservazioni sulla geofauna sarda. - Risultamento di ricerche fatte in Sardegna. - Atti Acc. Sc. Fis. Mat. 9(II), Vol. 1 (Ser. 2): 2, 9, 13; Vol. 2 (Ser. 2): 7, 8; Napoli.
- FONTANA ZANCO, F. & L. CASTALDI (1933): Bibliografia Zoologica Sarda. - Atti della Soc. fra i cultori della Sci. med. nat. Cagliari. Anno 35 (Nuova Ser. 8); Nr. 2; Cagliari.
- GHLIANI, V. (1854): Materiali per servire alla compilazione della fauna entomologica italiana ossia elenco delle specie di Lepidotteri riconosciute esistenti negli Stati sardi. - Mem. Reali Acc. Sc. s. 2, 14: 131-247.
- HARTIG, F. & H.G. AMSEL (1952): *Lepidoptera Sardinica*. - Fragmenta entomologica 1(1)(1951): 4-150; Roma.
- HERZOG, T. (1909): Über die Vegetationsverhältnisse Sardiniens. - ENGLER bot. Jb. 42: 341-436.
- KRAUSSE, A. (1911-1912): Zur Kenntnis der Insektenfauna Sardiniens. - Ent. Rundschau 28: 174; 29: 62.
- (1914): Entomologische Notizen. - Arch. Nat., Heft 2: 96-104.
- MARIANI, M. (1942): Fauna Lepidopterorum Italiae. Parte II. Catalogo ragionato dei Lepidotteri d'Italia. - Giorn. Sci. natur. econ. 42(3); Palermo.
- PIONNEAU, P. (1911): Liste d'espèces et variétés des Lépidoptères recueillis en Sicile et Sardaigne. - L'Echange, t. 25: 110-111, 118-120, 124-125, 184, 187-188.
- POLUNIN, O. & A. HUXLEY (1976): Blumen am Mittelmeer. - BLV Bestimmungsbuch. 4. Aufl.; München, Bern, Wien.
- PROTA, R. (1973): Contributi alla conoscenza dell'entomofauna della Quercia da sughero (*Quercus suber* L.) VII. Indagini sulla composizione e consistenza della lepidotterofauna di una sughereta e sul dinamismo delle principali specie nocive. - Staz. sper. Sughero Tempio Pausania. Mem. 35: 130 S.; Sassari.
- (1973): Contributi alla conoscenza della lepidotterofauna sarda. I. Specie catturate alla lampada nella Sardegna Nord-occidentale. - "Studi Sassaesi", Sez. III., Ann. Fac. Agr. Univ. Sass. Vol. 21(2): 705-793; Sassari.
- REBEL, H. (1936): Neue Microlepidopteren von Sardinien. - Dt. ent. Z. Iris 50: 92-100.
- REISIGL, H., E. & O. DANESCH (1977): Mittelmeerflora. - HALLWAG Taschenbuch 112. Botanik. - Bern, Stuttgart.
- RIKLI, M. (1943-1948): Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer. - 3 Bände; HUBER Verlag; Bern.
- SCHAWERDA, C. (1934): Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens. *Microlepidoptera*. - Int. ent. Z. Guben 28(15): 182-183.
- (1936): Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Sardiniens. - Z. österr. ent. Ver. 21: 60-62, 66-67, 80-82; Wien.
- SCHMID, E. (1933): Beitrag zur Flora der Insel Sardinien. - Vierteljschr. naturf. Ges. Zürich 78: 332-355.
- (1943): Flora und Vegetation der Gebirge Sardiniens. - in: RIKLI: Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer. 2. Bd.: 556-571; Bern.
- TERRACCIONE, A. (1909): Il dominio floristico sardo e le sue zone di vegetazione. - Bull. Inst. bot. Sassari I, Mem. II; 41 S.; Sassari.
- TURATI, E. (1913): Un record entomologico. Materiali per una faunula dei Lepidotteri della Sardegna. - Atti. Soc. Ital. Sci. nat. vol. 51: 265-365.
- VEDEL, H. (1978): Bäume und Sträucher im Mittelmeerraum. - Kosmos-Feldführer; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Privatdozent Dr. Rolf-Ulrich Roesler
Landessammlungen für Naturkunde - Entomologie
Erbprinzenstr. 13 / Postfach 4045
D - 7500 Karlsruhe 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neue Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Roesler Ulrich-Rolf

Artikel/Article: [Beiträge zur Pyraliden-Fauna Sardiniens. 1. Crambinae \(Lepidoptera: Pyraloidea: Crambidae\) 4-38](#)